

ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1958

Beilage zum Novemberheft 1959 der Statistischen Nachrichten,
XIV. Jahrgang (Neue Folge), Nummer 11
und Beilage Nr. 61 zu den
Monatsberichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung,
XXXII. Jahrgang, Heft Nr. 12

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1958

Gliederung

	Seite
Die Entwicklung des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen	4
Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen und seine Verwendung	4
Das Volkseinkommen und seine Verteilung	6
Das persönliche Einkommen und der private Verbrauch	7
Die Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung	10
Der öffentliche Haushalt	11
Die Zahlungsbilanz	22
Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft	23
Kontenmäßige Darstellung 1953--1958	27

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1958

Die endgültigen Ergebnisse der Volkseinkommensstatistik für 1958 wurden wie bisher vom Österreichischen Statistischen Zentralamt und vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung gemeinsam erarbeitet¹⁾. Diese Ergebnisse weichen von der vorläufigen Schätzung etwas ab, weil neues statistisches Material, vor allem über die industriellen Netto-Produktionswerte verfügbar wurde. Im übrigen lehnt sich die Art der Berechnung und die Darbietung der Ergebnisse eng an die bisherigen Methoden an.

Zunächst wird dargestellt, welche Beiträge die einzelnen Wirtschaftszweige zum Brutto-Nationalprodukt des Jahres 1958 geleistet und wie sich diese Beiträge nominell und real im Vergleich zu 1957 entwickelt haben. Dann wird gezeigt, wie die in der Produktion entstandenen Leistungseinkommen auf verschiedene Einkommensgruppen verteilt wurden und wie das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen für Konsum und Investitionen verwendet wurde.

Der öffentliche Sektor sowie die Land- und Forstwirtschaft wurden wieder besonders eingehend dargestellt. Beide Bereiche sind statistisch gut fundiert und werden von der beabsichtigten Revision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kaum berührt werden. Die Genauigkeit der übrigen Teilgrößen schwankt je nach Umfang und Güte der verfügbaren Statistiken. Am wenigsten verlässlich sind jene Daten, die mangels primärstatistischer Unterlagen als Differenz zwischen anderen berechneten Größen ermittelt werden müssen. Dazu gehören das Einkommen aus Besitz und Unternehmung, das erst 3 Jahre später durch die Einkommensteuerstatistik einigermaßen überprüft werden kann, die Lagerveränderung und die Ersparnisse. Allerdings bietet der kontenmäßige Aufbau der Volkseinkommensrechnung zahlreiche Kontrollmöglichkeiten und hilft damit, größere Fehler zu vermeiden.

An einer grundlegenden Revision der bisher veröffentlichten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird zur Zeit gearbeitet. In ihr werden alle statistischen Unterlagen ausgewertet werden, die in den letzten Jahren verfügbar wurden oder erst vorbereitet werden, wie der Produktionszensus 1954, die industrielle Produktionsstatistik 1954 bis 1958, die Aktienbilanzstatistik, die Steuer- und Abgabenstatistik, neue Produktions- und Preisindizes u. a. m. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse der Neuberechnung in einer Sonderpublikation zu veröffentlichen.

¹⁾ Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat bereits im März 1959 auf Grund vorläufiger Daten das Volkseinkommen 1958 geschätzt. Siehe: Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, Heft 3, Jg. 1959, S. 97 ff.

Die Entwicklung des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen

Das Brutto-Nationalprodukt für 1958 wurde nach den gleichen Grundsätzen errechnet wie in den vergangenen Jahren¹⁾. Eine Ausnahme bildete die Wertschöpfung von Industrie und Gewerbe. Das Österreichische Statistische Zentralamt veröffentlichte dieses Jahr die Brutto-Produktions- und Verbrauchswerte der österreichischen Industrie für die Jahre 1954 bis 1958²⁾. Aus diesen Unterlagen konnten näherungsweise Netto-Produktionswerte ermittelt und mit ihrer Hilfe die nominelle Wertschöpfung der Industrie für 1958 fortgeschrieben werden. Für die Berechnung der realen Größen wurde wie bisher der Produktionsindex des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung herangezogen. Auf diese Weise konnte nicht nur die Wertschöpfung in Industrie und Gewerbe, sondern auch das gesamte Brutto-Nationalprodukt, welches zu mehr als 40% in Industrie und Gewerbe entsteht, genauer erfaßt werden.

Im Jahre 1958 erzeugte die österreichische Wirtschaft Güter und Dienstleistungen im Werte von 126,7 Mrd. S³⁾, nominell um 4,0% und real um 3,3% mehr als im Vorjahr. Die Zuwachsraten sind, beeinflusst von der Konjunkturdämpfung des Jahres 1958, die niedrigsten seit 1953. Daß die nominelle Wertschöpfung nur geringfügig über der realen liegt, erklärt sich aus der gegenüber den Vorjahren viel schwächeren Preisbewegung. Die meisten Wirtschaftszweige konnten ihre Leistungen weiter steigern. Eine Ausnahme bildete nur der Verkehr, dessen reale Wertschöpfung um 2% zurückging. Die größten realen Zuwachsraten hatten die Landwirtschaft sowie die Elektrizitäts- und Gaswirtschaft.

Die Wertschöpfung der *Land- und Forstwirtschaft* war real um 10% höher, nominell jedoch um 2% niedriger als im Jahre 1957. Die hohe reale Zuwachsrate ist hauptsächlich auf Rekordernten von Wein und Obst zurückzuführen. Da die Erzeuger-

¹⁾ Siehe: Österreichs Volkseinkommen in den Jahren 1956 und 1957, Beilagen zu den Novemberheften 1957 und 1958 der Statistischen Nachrichten bzw. Beilagen Nr. 51 und Nr. 56 zu den Monatsberichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung.

²⁾ Österreichs Industrie in den Jahren 1954 bis 1958, 40. Heft der Beiträge zur österreichischen Statistik. Herausgegeben vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1959.

³⁾ Die vorläufige Berechnung des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung ergab ein Brutto-Nationalprodukt von 128,9 Mrd. S. Die Abweichung gegenüber den endgültigen Ergebnissen geht hauptsächlich darauf zurück, daß die Wertschöpfung von Industrie und Gewerbe überschätzt wurde.

Übersicht 1

Das Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen

	Zu laufenden Preisen			Zu Preisen von 1951		
	1957	1958	1958 in % von 1957	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S.			Mrd. S.		
Land- und Forstwirtschaft	15,8	15,5	98	12,4	13,7	110
Industrie ²⁾ und Gewerbe	53,5	55,2	103	41,6	42,5	102
Baugewerbe	8,0	8,6	107	6,0	6,2	104
Elektrizität Gas und Wasser	4,1	4,8	117	3,3	3,6	110
Verkehr	5,7	5,7	100	4,6	4,5	98
Handel	12,2	12,8	105	9,8	9,9	101
Öffentlicher Dienst	10,5	10,8	103	6,1	6,2	102
Übrige Dienstleistungen	12,0	13,3	111	9,6	9,9	103
Brutto-Nationalprodukt	121,8	126,7	104	93,4	96,5	103 ³⁾

¹⁾ Einschließlich Erdöl — ²⁾ Genau: 103,3

preise für land- und forstwirtschaftliche Produkte stark zurückgingen, waren die Geldeinkommen trotz höherer Produktion niedriger als im Vorjahr.

Der Beitrag der *Industrie (einschließlich Erdölwirtschaft) und des Gewerbes* war real um 2% und nominell um 3% höher als im Vorjahr. Die Wertschöpfung stieg nominell etwas stärker als real, weil die Preise für Vorprodukte, vor allem ausländischer Herkunft, sanken, während die Preise für Fertigwaren annähernd stabil blieben. Die Erdölwirtschaft erzeugte real um 9,5% weniger als 1957.

Das *Baugewerbe* erhöhte seinen Beitrag dank der Bereitstellung großer öffentlicher Mittel real um 4%. Die Zuwachsrate der *Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwirtschaft* von real 10% erklärt sich hauptsächlich aus der Mehrproduktion von elektrischem Strom und Erdgas.

Der Beitrag des *öffentlichen Dienstes* stieg real um 2%. Die Zunahme geht auf einen etwas höheren Personalstand der öffentlichen Verwaltung bei fast unveränderten Gehaltssätzen zurück.

Die reale Wertschöpfung des *Handels* lag infolge des Rückganges des Außenhandelsvolumens und einer verhältnismäßig geringen Zunahme der Umsätze im Einzelhandel nur um 1% über dem Vorjahr.

Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen und seine Verwendung

Vom Brutto-Nationalprodukt des Jahres 1958 in Höhe von 126,7 Mrd. S. wurden Güter und Dienstleistungen im Werte von 32,4 Mrd. S. exportiert, darunter 1,2 Mrd. S. als Ablöselieferungen auf Grund des Staatsvertrages⁴⁾. 94,3 Mrd. S. Güter und

⁴⁾ Die entsprechende Gegenbuchung findet sich im konsolidierten Auslandskonto des Kontensystems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Netto-Vermögensübertragung an das Ausland wieder.

Dienstleistungen heimischer Herkunft standen neben 30,9 Mrd. S Importen im weiteren Sinne der Inlandsversorgung zur Verfügung. Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen erreichte somit 125,2 Mrd. S und war um 3,3% größer als im Vorjahr. Real (zu Preisen von 1951 gerechnet) war es um 4% höher. Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen betrug nominell um 1,5 Mrd. S weniger als das Brutto-Nationalprodukt, während die realen Größen gleich hoch waren. Die Unterschiede erklären sich damit, daß sich die Austauschverhältnisse im österreichischen Außenhandel im Jahre 1958 um 5,2% verbessert haben. (Die Einfuhrpreise gingen stärker zurück als die Ausfuhrpreise.)

An der Gesamtversorgung der österreichischen Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen war die heimische Produktion mit 75,3% und das Ausland mit 24,7% beteiligt. Damit ist der Anteil der inländischen Erzeugung am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen größer als in den Jahren 1955 bis 1957. Die seit 1952 ständig steigende Auslandsverflechtung hat somit im Jahre 1958 abgenommen. So sank die Exportquote (Anteil der Exporte am Brutto-Nationalprodukt) von 27,0% auf 25,6%, die Importquote (Anteil der Importe am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen) von 26,6% auf 24,7%.

Übersicht 2

Volkseinkommen, Nationalprodukt und verfügbares Güter- und Leistungsvolumen

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S		
Volkseinkommen	98,5	101,9	103
Indirekte Steuern	16,7	17,6	105
Minus: Subventionen	2,1	2,3	109
Netto-Nationalprodukt	113,1	117,2	104
Abschreibungen	8,7	9,5	109
Brutto-Nationalprodukt	121,8	126,7	104
Minus: Zahlungsbilanzüberschuß	0,6	1,5	.
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	121,2	125,2	103

Übersicht 3

Reale Entwicklung des Volkseinkommens, des Nationalproduktes und des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

(Zu Preisen von 1951)

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S		
Volkseinkommen	76,5	78,9	103
Indirekte Steuern	11,9	12,4	104
Minus: Subventionen	1,7	1,9	108
Netto-Nationalprodukt	86,7	89,4	103
Abschreibungen	6,7	7,1	106
Brutto-Nationalprodukt	93,4	96,5	103
Minus: Zahlungsbilanzüberschuß	0,5	0,0	.
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	92,9	96,5	104

Übersicht 4

Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S		
Brutto-Investitionen	27,0	28,4	105
Öffentlicher Konsum	17,2	18,1	105
Privater Konsum	75,5	79,2	105
Lagerbewegung und statistische Differenz	1,5	-0,5	.
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	121,2	125,2	103

Übersicht 5

Reale Entwicklung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens und seiner Verwendung

(Zu Preisen von 1951)

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S		
Brutto-Investitionen	20,6	21,3	103
Öffentlicher Konsum	10,7	11,1	104
Privater Konsum	62,6	65,2	104
Lagerbewegung und statistische Differenz	-1,0	-1,1	.
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	92,9	96,5	104

Von den im Inland verfügbaren Gütern und Dienstleistungen des Jahres 1958 von 125,2 Mrd. S wurden 79,2 Mrd. S für den privaten Konsum, 18,1 Mrd. S für den öffentlichen Konsum und 28,4 Mrd. S für Brutto-Investitionen verwendet. Alle drei Gruppen konnten ihren Anteil am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen gegenüber 1957 vergrößern. Der private Konsum von 62,3% auf 63,2%, der öffentliche Konsum von 14,2% auf 14,4% und die Brutto-Investitionen von 22,3% auf 22,7%. Jede dieser Teilgrößen der heimischen Nachfrage wuchs im Jahre 1958 nominell um 5%. Auch die realen Zuwachsraten weichen voneinander kaum ab. Privater und öffentlicher Konsum stiegen um 4%, die Brutto-Investitionen um 3%.

Die Ausweitung der heimischen Nachfrage wurde teilweise aus Vorräten gedeckt. Die Lager sanken um 0,5 Mrd. S. Diese Post wird als Restgröße ermittelt und beinhaltet daher auch die statistische Differenz mit ihren Fehlerquellen. Verschiedene Kontrollrechnungen gestatten es jedoch, die Tendenz der Lagerbewegung als richtig anzunehmen.

Zieht man vom Brutto-Nationalprodukt die Abschreibungen ab, die der Abnutzung der gesamten maschinellen und baulichen Anlagen entsprechen und im Jahre 1958 9,5 Mrd. S ausmachten, so ergibt sich das Netto-Nationalprodukt zu Marktpreisen. Vermindert man diese Größe um die indirekten Steuern und zählt die Subventionen dazu, so gelangt man zur Summe aller Leistungseinkommen, die an die am Produktionsprozeß beteiligten Wirtschaftssubjekte ausgezahlt werden.

Das Volkseinkommen und seine Verteilung

Übersicht 6

Das Volkseinkommen erreichte im Jahre 1958 101,9 Mrd. S gegenüber 98,5 Mrd. S im Jahre 1957 (Übersicht 6). Die Erhöhung zu laufenden Preisen betrug 3,5% (im Vorjahr 10%). Am stärksten stieg, wie in den Jahren 1956 und 1957, das Einkommen der öffentlichen Hand aus Besitz und Unternehmung (18%). Es folgten die unverteiltten Gewinne der Körperschaften (6%), die Löhne und Gehälter (4%) und das Einkommen der Selbständigen aus Besitz und Unternehmung (1%). Die geringe Erhöhung des letztgenannten Einkommens erklärt sich aus der Sonderentwicklung in der Landwirtschaft; das sonstige Einkommen der Selbständigen ist gleichfalls um 4% gestiegen. Die Zuwachsrates des Volkseinkommens, der Löhne und Gehälter und der Einkommen der Selbständigen war niedriger als in jedem der Jahre 1954 bis 1957. Die Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung stiegen schwächer als in den Jahren 1956 und 1957 und die unverteiltten Gewinne schwächer als im Vorjahr.

Die Anteile der einzelnen Einkommensarten am Volkseinkommen haben sich im Jahre 1958 nur

Das Volkseinkommen und seine Verteilung

	Zu laufenden Preisen			Zu Preisen von 1951		
	1957	1958	in % von 1957	1957	1958	in % von 1957
	Mrd. S			Mrd. S		
Löhne und Gehälter	59,6	62,1	104	47,0	48,7	103
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	33,3	33,7	101	25,4	25,7	101
Unverteiltte Gewinne der Körperschaften	4,1	4,4	106	3,0	3,2	105
Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	1,5	1,7	118	1,1	1,3	117
Volkseinkommen	98,5	101,9	103²⁾	76,5	78,9	103

²⁾ Genau: 103,5

geringfügig geändert. Einem relativen Rückgang der Einkommen der Selbständigen stehen Erhöhungen der Anteile der drei anderen Gruppen gegenüber. Eine Betrachtung über mehrere Jahre läßt folgende Entwicklung erkennen: Der Anteil der Löhne und Gehälter ging im Jahre 1954 zurück und nahm seither von 58% auf 61% zu, wobei jedoch die Zunahme in den letzten Jahren deutlich schwächer wurde. Das Einkommen der Selbständigen sank anteilmäßig seit 1955 von 36% auf 33%. Der Anteil des Einkommens der öffentlichen Verwaltung hat sich zwar seit 1955 fast verdoppelt, liegt aber

Übersicht 7

Löhne und Gehälter im Jahre 1958

	Arbeiter		Angestellte		Insgesamt	
	Be-schäftigte	Jahres-lohn-summe	Monats-durch-schnitts-lohn pro Kopf S	Be-schäftigte	Jahres-gehalts-summe	Monats-durch-schnitts-gehalt pro Kopf S
	Mill. S		Mill. S		Mill. S	
1. Gebietskrankenkassen	1,187 494	21 232	1 490	471 186	11 450	2 025
2. Betriebskrankenkassen	31 029	776	2 085	4 974	166	2 775
3. Bergarbeiter-Versicherungsanstalt und nichtpragmatisierte Angestellte der Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen	34 269	936	2 275	8 898	286	2 680
4. Landwirtschaftskrankenkassen	148 291	2 144	1 205	15 928	436	2 280
5. Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen (ohne nichtpragmatisierte Angestellte ¹⁾)	23 384	450	1 605	63 375	1 612	2 120
6. Krankenfürsorgeanstalten in Wien und den Bundesländern	—	—	—	56 043	1 769	2 630
7. Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten ²⁾)	—	—	—	128 283	4 049	2 630
Summe 1-7.	1 424 467	25 538	1 494	748 687	19 768	2 200
8. Von der Sozialversicherung nicht erfaßte						
a) zivile Beschäftigte ³⁾	35 000	483	1 150	—	—	—
b) Wehrdienstpflichtige ⁴⁾	—	—	—	—	—	8 200
9. a) Zuschlag für von Sozialversicherung freien Lohnanteil ⁵⁾	—	4 185	—	—	4 205	—
b) Sold und Sachbezüge aller Militärpersonen ⁶⁾)	—	—	—	—	—	80
Summe 1-9.	1 459 467	30 206	1 725	748 687	23 973	2 668
10. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ⁷⁾						
11. Kinderbeihilfen aus dem Ausgleichsfonds ⁸⁾						5 190
12. Angerechnete Pensionsbeiträge						1 661
						983
Löhne und Gehälter insgesamt						62 093

¹⁾ In der Zahl der Beschäftigten sind auch Beschäftigte mit geringem Beschäftigungsausmaß enthalten. — ²⁾ In der Zahl der Beschäftigten sind nicht nur die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zum Bund stehenden Personen enthalten sondern auch, soweit sie nicht bei anderen Versicherungsträgern versichert gehalten werden im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu anderen öffentlichen Körperschaften stehende Bedienstete mitgezählt. — ³⁾ Schätzung auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1951. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt der einberufenen und noch nicht sozialversicherungspflichtig gewesenen Wehrpflichtigen. — ⁵⁾ Wohnungsbeihilfe, 13. Monatsgehalt sowie sonstige Sonderzahlungen und einmalige Bezüge, ferner Zuschläge und Zulagen sowie die nicht aus dem Ausgleichsfonds ausbezahlten Kinderbeihilfen für öffentlich Bedienstete. Im Zuschlag ist auch die Lohn- und Gehaltsbewegung während des Jahres berücksichtigt, weil die Erhebung der Sozialversicherung nur auf einen Stichtag abgestellt ist. — ⁶⁾ Im Bundesrechnungsabschluß als Sachaufwand ausgewiesene Sachbezüge, die auf Grund internationaler Definition als Personalaufwand zu behandeln sind. Der Bruttobetrag beläuft sich auf 450 Mill. S, die Differenz ist bereits in der Sozialversicherungsstatistik und in der Lohnsumme oben enthalten. — ⁷⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁸⁾ Einschließlich Ernährungsbeihilfen sowie Ergänzungsbeiträgen zu den Kinderbeihilfen der Unselbständigen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen.

noch unter 2%. Der Anteil der unverteilter Gewinne ist in den beiden letzten Jahren geringfügig gewachsen.

Zu konstanten Preisen lag das Volkseinkommen um 3% über dem Niveau des Vorjahres (gegenüber einem Zuwachs von 7% im Jahre 1957).

Die Summe der *Löhne und Gehälter* (Übersicht 7) belief sich im Jahre 1958 auf 62,1 Mrd. S, um 2,5 Mrd. S oder 4% mehr als 1957. Gegenüber den Vorjahren ist der Zuwachs absolut und relativ deutlich schwächer geworden; er betrug 1956 noch 6,5 Mrd. S (14%) und 1957 5,8 Mrd. S (11%). Das Steigen der Lohnsumme im Jahre 1958 erklärt sich zu 0,5% aus der Zunahme der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (1956: 2,1%, 1957: 2,0%) und zu 3,7% aus der Erhöhung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter einschließlich aller Zuschläge (1956: 11,6%, 1957: 8,6%).

Die Abschwächung der Konjunktur spiegelt sich in der geringfügigen Zunahme der Beschäftigtenzahlen wider. Der durchschnittliche Versichertenstand der Arbeiter ist nur im Bereich der Gebietskrankenkassen gestiegen, die Gesamtzahl der Arbeiter ging aber um 0,9% zurück. Die Zahl der Angestellten hat sich im Bereich der Krankenfürsorgeanstalten verringert, insgesamt aber noch um 3,1% zugenommen.

Die Durchschnittsbezüge (einschließlich aller Zuschläge) der Arbeiter nahmen etwas stärker zu (+4,1%) als die der Angestellten (+3,4%). Die in den letzten Jahren besonders starke Dynamik der Angestelltengehälter, die zum Teil mit der Neuregelung des Gehaltsrechtes der öffentlich Bediensteten zusammenhing, scheint nunmehr abgeschlossen

Der Gesamtdurchschnitt der Löhne und Gehälter pro Kopf und Monat einschließlich aller Zuschläge und Zurechnungen betrug 1958 2 335 S gegenüber 2 252 S im Vorjahr. Erstmals seit 1953 war die absolute Zunahme geringer als 100 S. Das Brutto-Einkommen im üblichen Sinne, d. h. nach Abzug der angerechneten Pensionen und der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, aber einschließlich aller Zulagen und Sonderzahlungen, belief sich im Monatsdurchschnitt 1958 auf 2 103 S gegenüber 2 026 S im Vorjahr.

Für die *unverteilter Gewinne der Körperschaften* wurde nach den bisherigen Unterlagen eine Erhöhung von 4,1 Mrd. S auf 4,4 Mrd. S angenommen. Die ausgewiesenen Gewinne einschließlich der Rücklagenbewegung waren um 24% höher als im Vorjahr, die Ausschüttungen für Dividenden und

Tantiemen um 13%. Die von den Gesellschaften ausgewiesene Steuerleistung blieb unverändert. Für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung werden jedoch die Steuereingänge nach den Rechnungsabschlüssen der öffentlichen Körperschaften herangezogen; letztere zeigen für 1958 eine Erhöhung um 6%. Das Steuerrecht ließ auch 1958 Sonderabschreibungen zu, doch machten die Gesellschaften von dieser Möglichkeit nicht im gleichen Maße Gebrauch wie in den Vorjahren. Trotz den hohen Investitionen blieben die buchmäßigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sind jedoch nicht die buchmäßigen, sondern die verbrauchsbedingten Abschreibungen maßgeblich. Diese waren in den letzten Jahren weniger gestiegen als die buchmäßigen, nahmen aber infolge der gesteigerten Investitionstätigkeit auch 1958 noch zu. Die buchmäßigen Ergebnisse mußten daher entsprechend korrigiert werden.

Auch im Jahre 1958 ist das *Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung* unter den ausgewiesenen Teilposten des Volkseinkommens am stärksten gestiegen (+18%). Auf diese Einkommenskategorie wird im Abschnitt über den öffentlichen Sektor genauer eingegangen.

Das *selbständige Einkommen aus Besitz und Unternehmung* mußte mangels verlässlicher Unterlagen auch in diesem Jahre zunächst als Restpost geschätzt werden. Es ist anzunehmen, daß sich die größere Genauigkeit der übrigen Posten auch auf die Qualität der Restpost auswirkt, doch ist eine Überprüfung immer erst etwa 3 Jahre später, nach Vorliegen der entsprechenden Einkommensteuerstatistik, möglich.

Das persönliche Einkommen und der private Verbrauch

Das *persönliche Einkommen* als Summe aller Löhne, Gehälter, Unternehmer- und Transfereinkommen betrug im Jahre 1958 113,1 Mrd. S, um 4% mehr als im Vorjahr. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Transfereinkommen mit 12%. Vom persönlichen Einkommen bezahlten die Haushalte 21,8 Mrd. S direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Das verfügbare persönliche Einkommen als Differenz zwischen dem persönlichen Einkommen und der direkten Steuerleistung (einschließlich Sozialversicherungsbeitrag) erhöhte sich ebenfalls um 4% auf 91,3 Mrd. S. Davon wurden 87% oder 79,2 Mrd. S für Güter und Dienstleistungen ausgegeben und 13% oder 12,1 Mrd. S gespart.

Das private Sparen umfaßt neben den Einlagen auf Sparkonten, den in Versicherungsprämien enthaltenen Sparquoten und den Wertpapierkäufen auch Bargeldhorte, Schuldentrückzahlungen, Darlehen sowie im eigenen Betrieb investierte Gewinne von Einzelfirmen und Personalgesellschaften. Das private Sparen fällt als Restgröße an und ist daher mit den statistischen Fehlern aller übrigen Größen behaftet, sofern sich diese nicht gegenseitig aufheben.

Übersicht 8

Verfügbares persönliches Einkommen und privates Sparen

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mrd. S		
Volkseinkommen	98'5	101'9	103
Minus: Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	1'5	1'7	118
Minus: Unverteilte Gewinne und direkte Steuern der Körperschaften	4'1	4'4	106
Plus: Transfereinkommen ¹⁾	15'5	17'3	112
Persönliches Einkommen	108'4	113'1	104
Minus: Direkte Steuern der Haushalte und Sozialversicherungsbeiträge	20'9	21'8	104
Verfügbares persönliches Einkommen	87'5	91'3	104
Minus: Privater Konsum	75'5	79'2	105
Privates Sparen	12'0	12'1	101
<i>Privates Sparen</i> in % des verfügbaren persönlichen Einkommens	13'6	13'3	

¹⁾ Einschließlich Zinsen für die Staatsschuld

Der *private Konsum* für das Jahr 1958 wurde im allgemeinen nach der gleichen Methode geschätzt wie für das Jahr 1957. Nur der Abschlag für die definitionsgemäß nicht zum privaten Konsum zählenden Aufwendungen für Nahrungs- und Genussmittel (Verbrauch ausländischer Besucher, Ausgaben für Betriebszwecke, Verbrauch des Bundesheeres u. ä.) wurde vor allem wegen des seit Jahren ständig steigenden Ausländer-Fremdenverkehrs von 5% auf 5,5% erhöht. Außerdem konnte die

Übersicht 9

Die Ausgaben für den privaten Konsum

	1957		1958		1958 zu Preisen von 1957		Veränderung 1958 in % von 1957		
	Mill. S	%	Mill. S	%	Mill. S	%	Wert	Menge	Preis
Ernährung	26.450	35'0	27.790	35'1	28.154	35'8	+ 5'1	+ 6'4	- 1'3
Genußmittel	9.120	12'0	9.420	11'9	9.498	12'1	+ 3'3	+ 4'2	- 0'8
Wohnung u. Instandhaltung	3.600	4'8	3.670	4'6	3.618	4'6	+ 1'9	+ 0'4	+ 1'4
Beheizung und Beleuchtung	3.430	4'5	3.390	4'3	3.307	4'2	- 1'2	- 3'6	+ 2'5
Wohnungseinrichtg.	7.370	9'8	7.890	10'0	7.820	9'9	+ 7'1	+ 6'1	+ 0'9
Bekleidung	9.940	13'2	10.100	12'7	9.647	12'3	+ 1'6	- 2'9	+ 4'7
Reinigung u. Körperpflege	3.530	4'7	3.700	4'7	3.624	4'6	+ 4'8	+ 2'7	+ 2'1
Unterricht, Bildung u. Unterhaltung	4.140	5'5	4.590	5'8	4.435	5'6	+ 10'9	+ 7'1	+ 3'5
Verkehr	4.370	5'8	4.930	6'2	4.848	6'2	+ 12'8	+ 10'9	+ 1'7
Sonstiges	3.570	4'7	3.690	4'7	3.690	4'7	+ 3'4	+ 3'4	0'0
Privater Konsum insgesamt	75.520	100'0	79.170	100'0	78.641	100'0	+ 4'8	+ 4'1	+ 0'7

Preisbewegung mit Hilfe des neuen Verbraucherpreisindex, der bis 1950 zurückgerechnet wurde, in einzelnen Bereichen besser erfaßt werden.

Im Jahre 1958 wurden für private Konsumzwecke insgesamt 79,2 Mrd. S ausgegeben, um 3,7 Mrd. S oder 5% mehr als im Vorjahr. Da die Verbraucherpreise im Durchschnitt um knapp 1% gestiegen sind¹⁾, hat der reale Konsum um 4% zugenommen. Damit war die nominelle Zuwachsrate zwar geringer, die reale aber höher als im Jahre 1957 (7% und 3%).

Die einzelnen Verbrauchsgruppen haben sich ungleich entwickelt. Von den zusätzlichen Einkommen wurde, ähnlich wie im Vorjahr, relativ viel für die Befriedigung gehobener Bedürfnisse, insbesondere für eigene Verkehrsmittel, Bildung und Unterhaltung sowie Einrichtung der Wohnungen aufgewendet. Dagegen blieb der Ausgabenzuwachs der meisten übrigen Verbrauchsgruppen hinter dem Durchschnitt zurück. Nur die Aufwendungen für Ernährung nahmen etwas stärker zu.

Die steigende Nachfrage der Haushalte nach eigenen Verkehrsmitteln erstreckte sich vor allem auf Personenkraftwagen. Die Neuanschaffungen von Personenkraftwagen für Privatzwecke nahmen um 27% (im Vorjahr um 19%) zu, während die Käufe von Motorrädern und Rollern um 21% und die von Mopeds um 7% sanken. Infolge des steigenden Bestandes wurden die Kosten für Betrieb und Erhaltung von Personenkraftwagen um 40% und die von Mopeds um 27% höher geschätzt als im Jahre 1957. Die laufenden Kosten für Motorräder und Roller nahmen dagegen leicht ab. Obwohl der Personenverkehr mit Straßenbahn, Eisenbahn und Postautobus nur um 1%, 3% und 7% zunahm, ist der Gesamtverbrauch an Gütern und Leistungen, die dem Verkehr dienen, um 13% (real um 11%) gestiegen, gegen 5% (nominell und real) im Vorjahr.

¹⁾ Die für den privaten Konsum errechnete Preissteigerung deckt sich weitgehend mit der des neuen Verbraucherpreisindex für Arbeiter- und Angestelltenhaushalte mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern, obwohl der Preisindex des privaten Konsums mehr Waren und Leistungen erfaßt und ein anderes Gewichtungssystem verwendet als der Verbraucherpreisindex. Für den Verbraucherpreisindex werden die Preise mit dem Verbrauch von Arbeiter- und Angestelltenhaushalten im Jahre 1954/55 (nach den Ergebnissen der Konsumerhebung) gewogen, für den Preisindex des privaten Konsums mit dem Verbrauch der gesamten Bevölkerung in der Endperiode, d. h. in diesem Falle im Jahre 1958. Außerdem sind im Preisindex des privaten Konsums auch Erzeugerpreise enthalten, da der Eigenverbrauch der Landwirtschaft zu Erzeugerpreisen bewertet wird.

Für Unterricht, Bildung und Unterhaltung gaben die Konsumenten 4 6 Mrd. S aus, um 450 Mill. S oder 11% mehr als 1957. Von diesem Zuwachs entfallen allerdings fast 4% auf Preissteigerungen, insbesondere der Kinos, Theater und Fremdenverkehrsbetriebe, so daß sich der reale Verbrauch nur um 7% erhöhte. Besonders stark nahmen die Auslandsreisen (+ 27%) zu, während der Kino- und Theaterbesuch leicht sank.

Die Ausgaben für die Ausstattung der Haushalte nahmen um über 500 Mill. S oder 7% zu, gegen 9% im Vorjahr. Stärker gestiegen sind vor allem die Käufe von Möbeln (+ 12%) und von Hausrat (+ 9%), während sich der Einzelhandelsabsatz von Elektrowaren, der im Jahre 1957 noch um 8% zugenommen hatte, nur um 5% erhöhte. Wohl wurden im Jahre 1958 nahezu dreimal soviel Fernsehgeräte verkauft wie im Jahr vorher, die Neuanschlüsse der wichtigsten Haushalts-Elektrogeräte (Herde, Warmwasserspeicher, Speicheröfen, Waschmaschinen und Kühlschränke) waren jedoch nach der Statistik des Bundeslastverteilers durchwegs (im Durchschnitt um 25%) geringer. Auch die Nachfrage nach Teppichen, Möbel- und Vorhangstoffen, die in den Vorjahren stets überdurchschnittlich gestiegen war, ließ etwas nach.

Der Verbrauch von Nahrungsmitteln, der im Jahre 1957 nur wenig gestiegen war, nahm real um 6%, nominell um 5% zu. Der relativ große Zuwachs läßt sich zum Teil damit erklären, daß die Renteneinkommen, die zu einem überdurchschnittlich hohen Teil für Ernährung verwendet werden, am stärksten gestiegen sind. Die zusätzliche Nachfrage erstreckte sich vor allem auf Obst, Gemüse, Eier, Zucker, einzelne Milchprodukte, Fleisch und Fleischwaren sowie alkoholfreie Getränke. Aber auch die meisten übrigen Nahrungsmittel wurden in größeren Mengen verbraucht als im Vorjahr.

Für Genußmittel gaben die Konsumenten 9 4 Mrd. S aus, um 300 Mill. S oder 3% mehr als im Vorjahr. Da die Preise im Durchschnitt um etwa 1% sanken, nahm der reale Verbrauch um 4% zu. Der Zuwachs entfiel neben Tabakwaren (+ 4%) hauptsächlich auf Wein (+ 12%), Kaffee (+ 9%), Schaumwein (+ 8%) und Tee (+ 7%).

Die Wohnungsnutzung ist infolge des Zuwachses an neuen Wohnungen um etwa 2% gestiegen. Da die Mieten der Neuwohnungen allgemein höher sind als die der Altwohnungen, hat der Mietaufwand (einschließlich des Mietwertes der Eigenwohnungen) um etwa 4% zugenommen. Dagegen sanken die Ausgaben für Beheizung und Beleuchtung

Übersicht 10

Verbrauch und Aufwand an Nahrungsmitteln

	1957		1958	
	Verbrauch 1 000 t	Aufwand Mill. S	Verbrauch 1 000 t	Aufwand Mill. S
Mehl und Mehlprodukte	735	4 313	740	4 397
Fleisch und Fleischwaren	310	7 789	325	8 306
Fette (Reinfettwerte)	129	2 688	133	2 727
Milch	1 094	2 172	1 106	2 150
Topfen, Schlagobers, Sauerrahm	18	200	20	217
Käse	17	373	17	377
Eier	1 050	1 003	1 153	1 156
Seefische frisch	11	141	11	148
Süßwasserfische, frisch	3	61	3	72
Zucker (ohne Zuteilungen an Industrie und Gewerbe, Fremdenverkehr, Weinbauern und Imker)	188	1 147	203	1 236
Honig	3	92	5	146
Marmelade	8	108	8	113
Schokolade, -waren und Zuckerwaren	35	1 354	34	1 508
Waffelwaren, Dauerbackwaren usw.	16	439	17	474
Gemüse	383	1 004	433	1 038
Obst, einschl. Südfrüchte	500	2 705	635	2 923
Kartoffeln	602	675	610	714
Hülsenfrüchte (Speiseerbsen, -bohnen, Linsen)	5	38	6	46
Reis	28	208	31	197
Alkoholfreie Getränke (Sodawasser, Limonade, Obstsüßmost)	353	264	439	335
Insgesamt	—	26 774	—	28 280
Einschließlich 4% für nicht erfaßte Nahrungsmittel u. a.	—	27 845	—	29 412
Minus: Nicht zum privaten Konsum zählender Nahrungsmittelaufwand	—	1 392	—	1 618
1957 5 0%, 1958 5 5%	—	1 392	—	1 618
Private Konsumausgaben für Nahrungsmittel	—	26 453	—	27 794

Übersicht 11

Verbrauch und Aufwand an Genußmitteln

	1957		1958	
	Verbrauch Mill. S	Aufwand Mill. S	Verbrauch Mill. S	Aufwand Mill. S
Tabakwaren				
Zigaretten	8 404	2 277	8 944	2 376
Zigarren	95	94	99	98
Rauchtabak	10 613	118	10 086	112
Schnupftabak	148	0	138	0
Gespunste, Tabakextrakt	633	3	572	3
Tabakwaren insgesamt	—	2 492	—	2 589
Bier	4 899	2 613	4 971	2 617
Wein	1 196	2 111	1 343	2 329
Spirituosen	223	781	230	805
Schaumwein	1 153	99	1 239	107
Kaffee, geröstet	6 743	617	7 364	670
Kaffeemittel	14 323	215	13 400	210
Tee	550	72	587	77
Kakaopulver	4 424	228	3 601	182
Insgesamt	—	9 228	—	9 586
Einschließlich 4% für nicht erfaßte Genußmittel u. a.	—	9 597	—	9 969
Minus: Nicht zum privaten Konsum zählender Genußmittelaufwand	—	480	—	548
1957 5 0%, 1958 5 5%	—	480	—	548
Private Konsumausgaben für Genußmittel	—	9 117	—	9 421

trotz dem um 13% höheren Stromverbrauch der Haushalte und den höheren Stromtarifen um 1%, da der Bedarf an Kohle und Brennholz infolge des milden Winters um 11% bzw. 4% geringer war.

Übersicht 13

Der Bruttowert der im Jahre 1957 im Inland erzeugten maschinellen Investitionsgüter

	Produktionswert	Abzüge für Konsumgüter und Doppelzählungen	Zuschlag für nicht erfaßte Produktion	Bereinigter Produktionswert
	Mill. S			
Maschinenindustrie	5.744	1.109	463	5.098
Elektroindustrie	3.408	1.394	1.007	3.021
Fahrzeugindustrie	3.092	1.961	56	1.187
Insgesamt	12.244	4.464	1.526	9.306
Zuschlag für Handelsspanne (15%)				1.396
Produktion maschineller Investitionsgüter				10.702

Übersicht 14

Der Bruttowert der im Jahre 1958 im Inland erzeugten maschinellen Investitionsgüter

	Produktionswert	Abzüge für Konsumgüter und Doppelzählungen	Zuschlag für nicht erfaßte Produktion	Bereinigter Produktionswert
	Mill. S			
Maschinenindustrie	5.866	1.219	464	5.111
Elektroindustrie	3.754	1.718	1.018	3.054
Fahrzeugindustrie	3.547	2.270	64	1.341
Insgesamt	13.167	5.207	1.546	9.506
Zuschlag für Handelsspanne (15%)				1.426
Produktion maschineller Investitionsgüter				10.932

Übersicht 15

Der Außenhandel mit Investitionsgütern

	1957		1958	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. S			
Maschinenindustrie	2.250	1.751	2.344	1.565
Elektroindustrie	841	563	913	623
Fahrzeugindustrie	1.803	206	1.923	164
Ablöselieferungen an Investitionsgütern	—	354	—	375
Insgesamt	4.894	2.874	5.180	2.727
Zuschläge für Zölle (Einfuhr) und Abschläge für Transportkosten (Ausfuhr)	+ 610	- 172	+ 649	- 164
Bereinigte Außenhandelswerte	5.504	2.702	5.829	2.563
Einfuhrüberschuß			2.802	3.266
Zuschlag für Handelsspanne (15%)			420	490
Einfuhrüberschuß an Investitionsgütern			3.222	3.756

Übersicht 16

Das Bauvolumen und die baulichen Brutto-Investitionen

	1957	1958
	Mill. S	
Baustoffe	2.780	2.776
Kalkulationszuschlag für Transport Gewinn und Steuer (31%)	862	860
Lohnsumme	3.594	3.814
Regiezuschlag (100%)	3.594	3.814
Bruttowert der Baumeisterarbeiten	10.830	11.264
Bruttowert des Baunebengewerbes	4.332	4.506
Bauvolumen	15.162	15.770
Minus: Instandhaltung	2.050	2.071
Bauliche Brutto-Investitionen	13.112	13.699

Verhältnismäßig schwach war die Nachfrage nach Bekleidung. Die Käufe im Einzelhandel waren wertmäßig knapp so hoch, mengenmäßig sogar um etwa 5% geringer als im Vorjahr, teils weil das Saisongeschäft durch das Wetter wiederholt gestört wurde, teils weil die Damenmode wenig Anklang fand. So erklärt es sich auch, daß der Absatz von Meterware und die Maßanfertigung, die individuelle Wünsche besser befriedigen können, gestiegen sind. Dadurch waren die Ausgaben für Bekleidung im ganzen um 2% höher, real aber um etwa 3% geringer als 1957.

Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Verbrauchsgruppen spiegelt sich auch in der Ausgabenverteilung wider. Die Anteile von Bekleidung, Beheizung und Beleuchtung, Wohnung und Instandhaltung waren etwas niedriger als im Vorjahr, während die für Verkehr, Unterricht, Bildung und Unterhaltung sowie Wohnungseinrichtung gestiegen sind. Die relative Bedeutung der übrigen Verbrauchsgruppen (Ernährung, Genußmittel, Reinigung und Körperpflege, Sonstiges) blieb nahezu unverändert.

Die Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung

Die Vermögensveränderung einer Volkswirtschaft besteht aus den Netto-Investitionen des Anlagevermögens, der Lagerbewegung und den Netto-Krediten an das Ausland. Die weitaus wichtigste Post sind die Investitionen des Anlagevermögens

Übersicht 12

Die Brutto-Investitionen

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
Bauliche Brutto-Investitionen	13.112	13.699	104
Produktion maschineller Investitionsgüter	10.702	10.932	102
Einfuhrüberschuß an Investitionsgütern	3.222	3.756	117
Brutto-Investitionen insgesamt	27.036	28.387	105

Im Jahre 1958 stiegen die Brutto-Investitionen um 5% auf 28,4 Mrd. S. Zieht man davon 9,5 Mrd. S. Ersatzinvestitionen ab, so ergeben sich die Netto-Investitionen in Höhe von 18,9 Mrd. S. Gegenüber 1957 erhöhte sich die Investitionsquote (Anteil der Brutto-Investitionen am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen) von 22,3% auf 22,7%. Da bauliche und maschinelle Investitionen nahezu gleich stark expandierten, blieben ihre Anteile an den gesamten Brutto-Investitionen mit 48,3% bzw. 51,7% gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Wie schon im Jahre 1957 stieg der Einfuhrüberschuß an maschinellen Investitionsgütern mit 17% viel stärker als die inländische Produktion (2%). Der Wert

der Ablöselieferungen an Investitionsgütern erhöhte sich von 354 Mill. S. auf 375 Mill. S.

Die Netto-Kredite an das Ausland betragen 0,3 Mrd. S. Im Vorjahr hatte die österreichische

Wirtschaft per Saldo noch 0,3 Mrd. S (1956 1,0 Mrd. S) Kredite aus dem Ausland aufgenommen. Die Tendenzumkehr erklärt sich hauptsächlich aus dem seit 1956 ständig steigenden Aktivum in der laufenden Zahlungsbilanz.

Die statistisch ermittelte Lagerbewegung ergab für das Jahr 1958 einen Abbau der Vorräte. Der gesamte Brutto-Vermögenszuwachs war jedoch durch die Erhöhung der beiden anderen Größen gleich dem des Jahres 1957.

Übersicht 17

Die Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung

	1957	1958	1957	1958
	Mrd. S		%	
<i>Brutto-Vermögenszuwachs</i>				
Anlageinvestitionen (brutto)	27,0	28,4	96,0	100,4
Lagerbewegung und statistische Differenz	1,5	-0,5	5,1	-1,4
Netto-Kredite an das Ausland	-0,3	0,3	-1,1	1,0
Insgesamt	28,2	28,2	100,0	100,0
<i>Brutto-Ersparnisse</i>				
Abschreibungen	8,7	9,5	30,9	33,6
Öffentliches Sparen	7,3	6,4	26,0	22,7
Unverteilte Gewinne der Körperschaften	1,3	1,4	4,7	5,1
Ersparnisse der privaten Haushalte	12,0	12,1	42,3	42,8
Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland	-1,1	-1,2	-3,9	-4,2
Insgesamt	28,2	28,2	100,0	100,0

Der Brutto-Vermögenszuwachs wird aus den Abschreibungen, dem Sparen der privaten Haushalte, der öffentlichen Hand (öffentliches Sparen) und der Kapitalgesellschaften (unverteilte Gewinne) finanziert. Während der Anteil der privaten Ersparnisse an der Investitionsfinanzierung mit 43% gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb, verringerte sich die Bedeutung des öffentlichen Sparens als Finanzierungsquelle im Berichtsjahr von 26% auf 23%. Andererseits stieg der Anteil der Abschreibungen von 31% im Vorjahr auf 34%. Die unverteilter Gewinne finanzierten wie im Vorjahr den Brutto-Vermögenszuwachs zu 5%.

Der öffentliche Haushalt

Die Berechnungsmethode für den öffentlichen Sektor wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Dank der Unterstützung durch den Haupt-

verband der Sozialversicherungsträger und durch die Krankenfürsorgeanstalt für Wien konnten die Ergebnisse für die Sozialversicherung weiter verbessert werden. Die Fortschritte der letzten Jahre erlauben es nunmehr, auch die einzelnen Transaktionen des Vermögensveränderungskontos darzustellen. Weiters konnte erstmalig ein Teil der autonomen Gebarung der Universitäten und Hochschulen (einschließlich der Österreichischen Hochschülerschaft) erfasst werden. Diese Beträge fallen zwar nicht sehr ins Gewicht, erlauben jedoch eine genauere Darstellung des Unterrichtswesens.

Die laufende Gebarung des öffentlichen Sektors ist in Kontenform in Übersicht 18 dargestellt. Die Kontensumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5% erhöht, während der Zuwachs im Jahre 1957 noch 14% betragen hatte. Auch die Zuwachsrate der ausgewiesenen Einzelposten mit Ausnahme der Subventionen und der Zinsen für die Staatsschuld ist zurückgegangen. Die Konjunkturabschwächung wirkte sich also in einer Verlangsamung des Wachstums, nicht aber in einem absoluten Rückgang der Einnahmen und Ausgaben aus. Die Abschwächung hat die laufenden Einnahmen stärker getroffen als die laufenden Ausgaben, wodurch der Saldo (das öffentliche Sparen) 1958 erstmals seit 1951 auch absolut zurückging. Verfolgt man mehrere Jahre, so fällt auf, daß die Erhöhung der laufenden Einnahmen bereits seit 1955 hinter der der laufenden Ausgaben (ohne öffentliches Sparen) zurückblieb:

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
	Einnahmen	Ausgaben
1955	+ 9	+ 10
1956	+ 12	+ 14
1957	+ 14	+ 17
1958	+ 5	+ 9

Der Anteil des öffentlichen Sparens an der Kontensumme betrug 1954 noch 21,5%, 1958 aber nur 14,5%.

Das laufende Konto des öffentlichen Sektors

Übersicht 18

Ausgaben	1957	1958	Einnahmen	1957	1958
	Mill. S			Mill. S	
Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen	17.190	18.089	Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	1.456	1.721
Subventionen	2.099	2.296	Indirekte Steuern	16.688	17.543
Zinsen für die Staatsschuld	646	782	Direkte Steuern der privaten Haushalte	12.517	12.624
Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto)	14.775	16.470	Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	8.417	9.237
Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland	119	175	Direkte Steuern der Körperschaften	2.770	2.930
Saldo: Öffentliches Sparen	7.328	6.417	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung	309	174
Laufende Ausgaben insgesamt	42.157	44.229	Laufende Einnahmen insgesamt	42.157	44.229

Unter den *laufenden öffentlichen Ausgaben* (ohne öffentliches Sparen) sind die Transferzahlungen an das Ausland (+47%) und die Zinszahlungen für die Staatsschuld (+21%) relativ am stärksten gestiegen. An nächster Stelle folgten die absolut viel wichtigeren Transferzahlungen an private Haushalte (+11%). Die Erhöhung der Subventionsausgaben entsprach der durchschnittlichen Steigerung der Gesamtausgaben (9%), während die öffentlichen Konsumausgaben nur um 5% über dem Vorjahresniveau lagen. Die Struktur der Ausgaben (einschließlich Saldo) ist aus der folgenden Zusammenstellung zu erkennen:

	1957	1958
	%	
Laufende öffentliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0
Öffentlicher Konsum	40,8	40,9
Laufende Transferzahlungen an private Haushalte (netto)	35,0	37,2
Öffentliches Sparen	17,4	14,5
Subventionen	5,0	5,2
Zinsen für die Staatsschuld	1,5	1,8
Laufende Transferzahlungen an das Ausland	0,3	0,4

Die *laufenden öffentlichen Einnahmen* insgesamt wie auch die meisten Einzelposten nahmen viel schwächer zu als im Vorjahr. Unverändert blieb nur der Zuwachs der Sozialversicherungsbeiträge, doch erklärt sich diese Tatsache, wie auch die sehr geringe Erhöhung der direkten Steuern der privaten Haushalte, zum Teil aus der Schaffung der gewerblichen Sozialversicherung und der landwirtschaftlichen Zuschußrentenversicherung. Trotz diesen zusätzlichen Einnahmen war jedoch der Zuwachs der Sozialversicherungsbeiträge 1957 und 1958 kleiner als in den beiden Jahren vorher.

Am stärksten erhöhten sich unter den laufenden Einnahmen die Einkommen aus Besitz und Unternehmung (18%), die Sozialversicherungsbeiträge (10%) und die direkten Steuern der Körperschaften (6%). Die Eingänge aus indirekten Steuern sind gleich dem Durchschnitt der Gesamteinnahmen gestiegen (5%), die Eingänge aus den direkten Steuern der privaten Haushalte blieben mit einem Zuwachs von 1% darunter. Die laufenden Transferzahlungen aus dem Ausland, die oft von einmaligen Momenten abhängen, sind 1958 gesunken. Die unterschiedliche Entwicklung beeinflusst auch die Struktur der Einnahmen, doch sind die Änderungen, insbesondere wenn alle direkten Transferzahlungen zusammengefaßt werden, nicht sehr groß:

	1957	1958
	%	
Laufende öffentliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0
Indirekte Steuern	39,6	39,7
Direkte Steuern der privaten Haushalte	29,7	28,5
Sozialversicherungsbeiträge	20,0	20,9
Direkte Steuern der Körperschaften	6,6	6,6
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	3,4	3,9
Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland	0,7	0,4

Der *öffentliche Konsum* (Übersicht 19) erreichte im Jahre 1958 18,1 Mrd. S und war damit um 0,9 Mrd. S oder 5% höher als 1957. Im Vorjahr hatte die Zuwachsrate noch 19% betragen, im Jahre 1956 13%. Infolge der geringen Erhöhung blieb der Anteil des öffentlichen Konsums an den Gesamtausgaben, der in den Vorjahren eine steigende Tendenz aufgewiesen hatte, im Jahre 1958 fast unverändert.

Übersicht 19

Der öffentliche Konsum

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
<i>a) Nach Körperschaften</i>			
Bund	5.748	5.798	101
Länder	1.303	1.388	107
Gemeinden (einschließlich Wien)	2.492	2.622	105
Sozialversicherungsträger ¹⁾	3.167	3.389 ²⁾	107
Kammern	473	498 ²⁾	105
Angerechnete Pensionsbeiträge	991	983	99
Angerechnete Ersatzinvestitionen	1.305	1.425	109
Ziviler öffentlicher Konsum	15.479	16.103	104
Kosten der Landesverteidigung	1.711	1.986	116
Öffentlicher Konsum insgesamt	17.190	18.089	105
<i>b) Nach Art der Ausgaben</i>			
Löhne und Gehälter	8.738	9.032	103
Angerechnete Pensionsbeiträge	991	983	99
Personalaufwand	9.729	10.015	103
Sachaufwand (brutto)	7.691	8.321	108
Minus: Kostenersatz	3.246	3.658	113
Sachaufwand (netto)	4.445	4.663	105
Personal- und Sachaufwand	14.174	14.678	104
Angerechnete Ersatzinvestitionen	1.305	1.425	109
Kosten der Landesverteidigung	1.711	1.986	116
Öffentlicher Konsum insgesamt	17.190	18.089	105

¹⁾ Sachaufwand einschließlich Sachleistungen an Sozialversicherte. — ²⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis.

Die einzelnen öffentlichen Körperschaften steigerten ihre Konsumausgaben nicht gleichmäßig. Die Länder und die Träger der Sozialversicherung, deren Sachaufwand auch die Sachleistungen an die Versicherten enthält, gaben um je 7% mehr aus als im Vorjahr. Die geringste Erhöhung wies der zivile Konsum des Bundes mit 1% auf. Da sich die Kosten

der Landesverteidigung um 16% erhöhten, sind die Ausgaben des Bundes insgesamt um 4% gestiegen. Die Pensionslast nimmt relativ ab.

Von den verschiedenen Ausgabenarten trugen in erster Linie die Ausgaben der Landesverteidigung und die Ersatzinvestitionen zur Ausweitung des öffentlichen Konsums bei. Der Brutto-Sachaufwand erhöhte sich zwar um 8%, da jedoch die Eingänge aus Kostenersätzen stärker zunahmen, betrug die Netto-Erhöhung nur 5%. Der Personalaufwand ist infolge gleichbleibender Gehaltssätze nur um 3%

gestiegen. Auf ihn entfielen 55,4% des öffentlichen Konsums (gegenüber 56,6% im Vorjahr), auf den Netto-Sachaufwand 25,8% (gegenüber 25,9%), auf die Kosten der Landesverteidigung 11,0% (gegenüber 10,0%).

Die laufenden öffentlichen Transferzahlungen an private Haushalte (Übersicht 20) erhöhten sich 1958 von 14,8 Mrd. S auf 16,5 Mrd. S (um 11%), wodurch ihr Anteil an den Gesamtausgaben von 35,0% auf 37,2% stieg. Die jährliche Zuwachsrate blieb in den letzten Jahren mit 12% bis 16% relativ konstant. Die Erhöhung war wieder für die Ausgaben der Länder am stärksten (17%), dann folgten die Sozialversicherungsträger mit 12% und der Bund mit 11%. Der Rückgang der Transferzahlungen der Kammern ist auf die bereits erwähnte Einführung der gewerblichen Sozialversicherung zurückzuführen.

Im Vorjahr war die Steigerung der Transferzahlungen in erster Linie durch die Neuregelung der Pensionen bedingt. 1958 sind die Pensionsausgaben der Länder und Gemeinden noch geringfügig gestiegen, die der Kammern unverändert geblieben und die des Bundes um 2% gesunken. Diese Bewegung wurde allerdings dadurch kompensiert, daß sich die Betriebsdefizite im Jahre 1958 vergrößerten, so z. B. beim Bund um 16% (im Vorjahr um 27%). Die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützungen stiegen um 19%, die für die Kriegsopferversorge um 14% und die Summe der Kinderbeihilfen (einschließlich Ergänzungsbeiträge) um 11%. Da die Familienbeihilfen um 22% über dem Vorjahr lagen, waren die Gesamtausgaben für Kinder-, Familien-, Geburten- und Ernährungsbeihilfen um 14% höher als 1957.

In den Ländern und Gemeinden ist das Wachsen dieser Ausgaben vor allem auf die Betriebsdefizite und auf die Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen zurückzuführen.

Die Ausgaben für Subventionen (Übersicht 21) betrugen 1958 2,3 Mrd. S, um 9% mehr als im Vorjahr. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben schwankt in den letzten 3 Jahren zwischen 5% und 6%.

1958 nahmen die Ausgaben der außerbudgetären Fonds um 13% zu, die der Kammern um 12%, während sich die Ist-Ausgaben des Bundes um 4%, die Soll-Ausgaben um 8% erhöhten. Von den Einzelposten, die für den Bund nur zum Teil mit den Vorjahreszahlen vergleichbar sind, seien die Ausgaben für den Düngemittel-Preisausgleich und die Düngemittel-Verbilligung (+ 64%) sowie die Ausgaben laut Milchwirtschaftsgesetz (+ 17%) und für den Milch-Preisausgleich (+ 11%) hervorgehoben.

Übersicht 20

Die laufenden öffentlichen Transferzahlungen an private Haushalte

	1957	1958
	MILL. S	
I. Bund		
Pensionen		
Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes	1 503	1 448
Pflichtschul- und Landesmittelschullehrer	559	573
Sonstige Bedienstete und Aushilfen	160	154
Pensionen der Bundesbetriebe bis zur Höhe des Defizits	2 122	2 466
Kinderbeihilfen aus dem Kinderbeihilfen-Ausgleichsfonds	1 318	1 260
Ergänzungsbeiträge zur Kinderbeihilfe aus dem Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	183	400
Familienbeihilfen aus dem Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	637	779
Ernährungsbeihilfen	1	1
Geburtenbeihilfen	61	62
Arbeitslosenunterstützung nach dem ALVG	595	713
Krankenversicherung der unterstützten Arbeitslosen	85	99
Wohnungsbeihilfen für Arbeitslose	34	37
Kleinrentnerfürsorge	33	32
Leistungen nach dem Opferfürsorgegesetz	47	60
Haftenschädigung einschließlich Wiedergutmachung an politisch geschädigte Bundesbedienstete	8	11
Kriegsopferversorge		
Versorgungs- und Wohnungsbeihilfen	1 101	1 258
Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene	19	23
Sonstige Kriegsopferversorge	1	1
Transferzahlungen im Zusammenhang mit der Landesverteidigung	5	12
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	117	123
Sonstige laufende Transferzahlungen ¹⁾	16	30
Summe Bund	8 605	9 542
II. Länder		
Pensionen		
Pensionen der Landesbetriebe bis zur Höhe des Defizits	6	30
Offene Fürsorge usw.	63	73
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	77	100
Summe Länder	382	447
III. Gemeinden (einschließlich Wien)		
Pensionen		
Pensionen der Gemeindebetriebe bis zur Höhe des Defizits	10	13
Offene Fürsorge usw.	249	259
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	83	100
Summe Gemeinden	790	832
IV. Kammern		
Pensionen		
	19	19
Sonstige laufende Transferzahlungen	205	153 ²⁾
Summe Kammern	224	172
V. Sozialversicherungsträger		
Barleistungen, Pensionen usw.		
	6 370	7 108 ²⁾
Summe I-V	16 371	18 101
Minus: Transfereinnahmen vom privaten Sektor	605	648
Minus: Bereits der Lohnsumme angerechnete Pensionen	991	983
Laufende öffentliche Transferzahlungen insgesamt (netto)	14 775	16 470

¹⁾ Einschließlich Saldo der Anweisungsrückstände. — ²⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis. Die gewerbliche Pensionsversicherung ging während des Jahres von den Kammern auf die Sozialversicherung über.

Die Subventionen

Übersicht 21

Übersicht 23

	1957	1958
	Mill S	
<i>I Budget¹⁾</i>		
Brotgetreide-Preisausgleich	399	371
Milch-Preisausgleich	646	717
Lebensmittel-Preisausgleich im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des Bundesministeriums für Inneres		
Futtermittel-Preisausgleich	57	39
Düngemittel-Preisausgleich und -Verbilligung	148	54
Saatgutverbilligung	142	233
Transportkostenzuschuß für Gebirgsbauern	0	—
Viehabsatz und Viehverkehr (Viehpreisstützungen)	7	—
Besitzfestigung (Preisstützungsmaßnahmen)	—	5
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	—	2
Preisausgleich für sonstige Wirtschaftsgüter	1	3
Sonstige laufende Zuwendungen an die Wirtschaft	3	—
	122	169
Insgesamt	1 525	1 593
Minus: Abrechnungsreste aus Preisstützungen	50	28
Saldo der Anweisungsrückstände	-47	-22
Summe Budget	1 428	1 543
<i>II Außerbudgetäre Fonds</i>		
Preis- und Transportkostenausgleich lt. Milchwirtschaftsgesetz	297	346
Mühlenausgleichszuschüsse lt. Getreidewirtschaftsgesetz	161	164
Ausgaben laut Viehverkehrsgesetz ²⁾	5	9
Laufende Zuwendungen durch die Wohnbaufonds	55	69
Summe Fonds	518	588
<i>III Länder</i>	45	45
<i>IV Gemeinden (einschließlich Wien)</i>	5	5
<i>V Kammern</i>	103	115 ³⁾
Subventionen insgesamt	2 099	2 296

¹⁾ Die Einzelposten sind mit dem Vorjahr nur zum Teil vergleichbar weil 1957 die Zuweisungen an die Landwirtschaftskammern nur in ihrer Summe abgezogen werden konnten während sie 1958 detailliert zur Verfügung standen — ²⁾ Durch eine Änderung des Wirtschaftsjahres sind 1958 18 Monate erfaßt — ³⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

An Zinsen für die Staatsschuld (Übersicht 22) wurden im Jahre 1958 0,8 Mrd. S ausgegeben. Diese Ausgabenpost ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen; sie erhöhte sich 1955 um 54%, seither in jedem Jahr um 21% bis 22%, 76% der Zinsausgaben werden vom Bund getragen.

Übersicht 22

Die Zinsen für die Staatsschuld

	1957	1958
	Mill S	
Bund	479	594
Länder	69	79
Gemeinden (einschließlich Wien)	93	105
Sozialversicherungsträger und Kammern	5	4 ¹⁾
Zinsen insgesamt	646	782

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Die laufenden Transferzahlungen an das Ausland betragen 1956 8 Mill. S, 1957 119 Mill. S und 1958 175 Mill. S.

Unter den laufenden Einnahmen der öffentlichen Verwaltung standen, wie in allen Vorjahren, die indirekten Steuern (Übersicht 23) an erster Stelle. Ihr Ertrag erreichte 1958 17,6 Mrd. S und lag damit um 5% über dem des Vorjahres. 1955 hatte die Zuwachsrate noch 17% betragen, 1956 10%, 1957 11%. Die indirekten Steuern erbrachten in den letzten beiden Jahren rund 40% der laufenden Einnahmen.

Die indirekten Steuern

I Bund¹⁾

	1957	1958
	Mill S	
Umsatzsteuer	4 646	4 813
Bundeszuschlag zur Umsatzsteuer	2 323	2 406
Zölle	1 806	1 889
Tabaksteuer und Monopolabgabe	1 393	1 437
Biersteuer	341	347
Weinsteuer	51	57
Branntweinaufschlag und Monopolausgleich	28	34
Monopolabgabe Salz	—	0
Mineralölsteuer	252	277
Bundeszuschlag zur Mineralölsteuer	1 010	1 107
Rechnungsstempel (einschl. handelsstatistischer Gebühr)	1 204	1 247
Kapitalverkehrssteuer	19	55
Gründerwerbsteuer	187	211
Versicherungssteuer	123	146
Feuerschutzsteuer ²⁾	40	42
Beförderungsteuer	338	318
Kraftfahrzeugsteuer	122	138
Außenhandelsförderungsbeiträge	101	97
Bundesmonopolabgabe der Spielbanken und Sonderabgabe	56	48
Kunsthilfsbeiträge	12	12
Kulturprozenten	31	34
Abschöpfungsbeiträge gemäß Preisregelungsgesetz	0	0
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	16	14
Futtermittel-Preisausgleich	—	39
Sonstiger Lebensmittel-Preisausgleich	67	54
Abfuhr der Häute-Import-Ausgleichskasse i. L.	1	0
Ausgleichsgebühren gemäß Jugendeinstellungsgesetz	12	2
Sonderbeiträge gemäß Wohnungsbeihilfengesetz	244	256
Gewinne der Bundesmonopole		
Salz	24	13
Staatslotterien	45	38
Branntwein	220	254
Summe Bund	14 712	15 385

II Länder

Opferfürsorgeabgabe	21	22
Jagd- und Fischereiabgabe	7	7
Verwaltungsabgaben	18	19
Sonstige Abgaben	20	24
Summe Länder	66	72

III Gemeinden (einschließlich Wien)

Lohnsummensteuer	532	564
Grundsteuer B	248	325
Getränksteuer	303	340
Verfügungssteuer	170	168
Hundsteuer	11	11
Verwaltungsabgaben und sonstige Abgaben	182	207
Summe Gemeinden	1 446	1 615

IV Außerbudgetäre Fonds²⁾

Ausgleichsbeiträge laut Milchwirtschaftsgesetz	266	274
Ausgleichsbeiträge laut Viehverkehrsgesetz ³⁾	2	10
Mühlenausgleichsbeiträge laut Getreidewirtschaftsgesetz	185	172
Invalideausgleichssteuer	10	14
Summe Fonds	463	470

V Österreichische Hochschülerenschaft

	1	1
--	---	---

Indirekte Steuern insgesamt 16.688 17.543

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Saldo der Zahlungsrückstände. — ²⁾ An die Länder überwiesen — ³⁾ Einschließlich Verwaltungskostenbeiträge — ⁴⁾ Durch eine Änderung des Wirtschaftsjahres sind 1958 18 Monate erfaßt

Im Jahre 1958 erzielten die Gemeinden die größte Einnahmensteigerung aus indirekten Steuern (12%), dann folgten die Länder (9%), der Bund (5%) und die Bundesfonds (2%). Die ins Gewicht fallenden Steuern des Bundes brachten im allgemeinen nur geringe Mehrerträge: die Zölle 5%, die Umsatzsteuer (einschließlich Bundeszuschlag) und die Eingänge aus Rechnungsstempeln 4%, die Tabaksteuer (einschließlich Monopolabgabe) 3%;

etwas stärker stiegen die Eingänge aus der Mineralölsteuer (einschließlich Bundeszuschlag) mit 10%.

Die Gemeinden hatten erstmals größere Mehreinnahmen aus der Grundsteuer B (31%), auch die Einnahmen aus der Getränkesteuer (12%) und der Lohnsummensteuer (6%) haben sich erhöht, dagegen ging aus der Vergnügungssteuer etwas weniger ein. Von den wichtigeren Posten der Fonds weisen die Ausgleichsbeiträge laut Milchwirtschaftsgesetz eine Erhöhung um 3% und die Mühlenausgleichsbeiträge laut Getreidewirtschaftsgesetz einen Rückgang um 7% auf.

Der Ist-Erfolg der indirekten Steuern des Bundes (Übersicht 24) betrug 1958 15,3 Mrd. S. Die Zahlungsrückstände, die sich seit 1952 stets erhöht hatten, wuchsen um 55 Mill. S. (1957 um 202 Mill. S., 1956 um 186 Mill. S.), vor allem infolge größerer Rückstände an Zöllen (+ 53 Mill. S.). Für die Umsatzsteuer und die Tabaksteuer wurden Zahlungsrückstände der vergangenen Jahre abgestattet.

Übersicht 24

Der Ist-Erfolg der indirekten Steuern beim Bund

	1957	1958
	Mill. S.	
Umsatzsteuer	4 638	4 822
Bundeszuschlag zur Umsatzsteuer	2 319	2 411
Zölle	1 730	1 836
Tabaksteuer und Monopolabgabe	1 305	1 456
Biersteuer	345	347
Weinsteuer	51	57
Branntweinaufschlag und Monopolausgleich	26	31
Monopolabgabe Salz	—	0
Mineralölsteuer	249	275
Bundeszuschlag zur Mineralölsteuer	996	1 099
Rechnungsstempel (einschl. handelsstatistischer Gebühr)	1 202	1 250
Kapitalverkehrssteuer	19	54
Gründerwerbsteuer	188	215
Versicherungssteuer	123	146
Feuerschutzsteuer	40	42
Beförderungssteuer	335	317
Kraftfahrzeugsteuer	121	140
Außenhandelsförderungsbeiträge	99	94
Bundesmonopolabgabe der Spielbanken und Sonderabgabe	56	48
Kunstförderungsbeiträge	12	12
Kulturgröschchen	31	34
Abschöpfungsbeiträge gemäß Preisregelungsgesetz	3	0
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	16	14
Futtermittel-Preisausgleich	—	13
Sonstiger Lebensmittel-Preisausgleich	61	55
Abfuhr der Häute-Import-Ausgleichskasse i. L.	0	0
Ausgleichsgebühren gemäß Jugendeinstellungsgesetz	12	2
Sonderbeiträge gemäß Wohnungsbeihilfengesetz	244	255
Gewinne der Bundesmonopole	289	305
Ist-Erfolg insgesamt	14 510	15 330

Die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor erbrachten 1958 24,8 Mrd. S., um 1,1 Mrd. S. oder 5% mehr als im Vorjahr 1957 hatte der Zuwachs noch 15% betragen. Der Anteil der direkten Transferzahlungen an den Gesamteinnahmen hat sich nur geringfügig verändert und beträgt 56%.

Übersicht 25

Die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor

	1957	1958
	Mill. S.	
<i>I. Bund¹⁾</i>		
Veranlagte Einkommensteuer	2 489	2 691
Lohnsteuer	2 500	2 073
Körperschaftsteuer	1 603	1 684
Besatzungskostenbeiträge	43	7
Gewerbesteuer ²⁾	2 182	2 275
Vermögenssteuer	362	427
Kapitalertragsteuer	47	53
Einmalige Sühneabgabe	0	0
Aufsichtsratsabgabe	16	16
Erbschaftsteuer	72	112
Abgabenstrafen und Resteingänge weggefallener Steuern	70	76
Glücksspielgebühren	23	24
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe	58	54
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen	2 169	2 278
Beitrag vom Einkommen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	190	194
Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	69	70
Beitrag vom Einkommen zur Förderung des Wohnbaues ³⁾	318	322
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	1 025	1 081
Summe Bund	13 236	13 437
<i>II. Länder</i>	—	—
<i>III. Gemeinden (einschließlich Wien)</i>		
Grundsteuer A	193	208
<i>IV. Außerbudgetäre Fonds</i>		
Landwirtschaftliche Wiederaufbaubeiträge	0	0
Wohnhaus-Wiederaufbaubeiträge	677	715
Wohnbauförderungsbeiträge	370	387
Summe Fonds	1 047	1 100
<i>V. Kammern</i>		
Umlagen	811	809 ⁴⁾
Summe I—V	15 287	15 554
<i>VI. Sozialversicherungsträger</i>		
Beiträge	8 417	9 237 ⁴⁾
Direkte Transferzahlungen insgesamt	23 704	24 791

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Saldos der Zahlungsrückstände — ²⁾ An die Gemeinden überwiesen; 1958 dienten 6% dieses Steuerertrages zur Deckung der Kosten der gewerblichen Sozialversicherung — ³⁾ An die Länder überwiesen. — ⁴⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis; die Beiträge für die gewerbliche Pensionsversicherung sind für einen Teil des Jahres bereits bei der Sozialversicherung erfaßt

Am stärksten stiegen 1958 die Sozialversicherungsbeiträge (10%), weiters die Erträge der Grundsteuer A, die erstmals seit 1953 eine etwas stärkere Erhöhung auswies (8%) und die Einnahmen der Fonds (5%). Die Einnahmen des Bundes lagen hingegen nur um knapp 2% über dem Vorjahr, die Einnahmen der Kammern sind infolge der Auflösung der Altersunterstützungseinrichtungen der Kammern der gewerblichen Wirtschaft geringfügig gesunken.

Der Bund erzielte die relativ stärksten Einnahmensteigerungen aus wenig ergiebigen Steuern (insbesondere der Erbschaft- und Schenkungsteuer), doch weist auch die Vermögenssteuer einen Zuwachs von 18% aus. Von den 6 ergiebigsten Steuern stiegen die Eingänge aus der veranlagten Einkommensteuer um 8%, die Eingänge aus der Körperschaftsteuer, die Beiträge zum Kinderbeihilfen-Aus-

gleichsfonds und die Arbeitslosenversicherungsbeiträge um je 5% und die Eingänge aus der Gewerbesteuer um 4%. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer gingen infolge der Steuersenkung 1958 um 17% zurück. Von den Besatzungskostenbeiträgen sind 1958 die letzten Zahlungsrückstände eingelaufen. Die für den Wohnbau bestimmten direkten Transferzahlungen erbrachten zusammen 14 Mrd S, d. h. um 4% mehr als im Vorjahr, in dem der Zuwachs 18% betragen hatte.

Übersicht 26

Der Ist-Erfolg der direkten Transferzahlungen an den Bund

	1957	1958
	Mill S	
Veranlagte Einkommensteuer	2 501	2 752
Lohnsteuer	2 498	2 077
Körperschaftsteuer	1 489	1 721
Besatzungskostenbeiträge	76	44
Gewerbesteuer	2 119	2 374
Vermögenssteuer	329	426
Kapitalertragsteuer	47	53
Einmalige Sühneabgabe	0	0
Aufsichtsratsabgabe	16	16
Erbschaftsteuer	62	90
Abgabenstrafen und Resteingänge weggefallener Steuern	75	81
Glücksspielgebühren	23	24
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe	58	54
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen	2 170	2 287
Beitrag vom Einkommen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	180	189
Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	71	71
Beitrag vom Einkommen zur Förderung des Wohnbaues	301	314
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	1 025	1 081
Ist-Erfolg insgesamt	13 040	13 654

Der Ist-Erfolg der direkten Transferzahlungen an den Bund (Übersicht 26) belief sich 1958 auf 13,7 Mrd S. Die Zahlungsrückstände, die 1956 noch um 212 Mill. S und 1957 um 196 Mill. S gewachsen waren, sind 1958 um 217 Mill. S gesunken. Der Rückgang betrug bei der Gewerbesteuer 99 Mill. S, bei der veranlagten Einkommensteuer, deren Zahlungsrückstände sich seit 1954 in jedem Jahr verminderten, 61 Mill. S, bei der Körperschaftsteuer und den Besatzungskostenbeiträgen je 37 Mill. S. Am stärksten stiegen die Rückstände aus der Erbschaft- und Schenkungsteuer mit 22 Mill. S.

Übersicht 27

Gesamtübersicht über die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill S		
Direkte Steuern der Haushalte	12 517	12 624	101
Sozialversicherungsbeiträge	8 417	9 237 ¹⁾	110
Direkte Steuern der Körperschaften	2 770	2 930	106
Direkte Transferzahlungen insgesamt	23 704	24 791	105

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis. Die Erhöhung erklärt sich zum Teil aus der Neuordnung der Sozialversicherung für Selbständige.

Übersicht 27 bietet einen Gesamtüberblick über die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor. Ergänzend sei erwähnt, daß die Erträge der direkten Steuern der Haushalte und der Körperschaften im Jahre 1957 noch um 18% zugenommen hatten.

Übersicht 28

Das Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung

	1957	1958
	Mill S	
Bund	1 108	1 307
Länder	54	88
Gemeinden (einschließlich Wien)	118	128
Sozialversicherungsträger und Kammern	176	198 ¹⁾
Einkommen aus Besitz und Unternehmung insgesamt	1 456	1 721

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis.

Das Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (Übersicht 28) ist 1958 neuerlich stark gestiegen (18%), doch sind auch hier die Zuwächse geringer geworden (1956: 49%, 1957: 31%). An der steigenden Tendenz dieser Einnahmen hatten die Länder den stärksten Anteil (63%). Der Bund nahm aus dieser Quelle um 18% mehr ein.

Die laufenden Transferzahlungen aus dem Ausland sind 1958 von 309 Mill. S auf 174 Mill. S zurückgegangen, waren also erstmals etwas niedriger als die entsprechenden Transfererinnahmen.

Übersicht 29

Das Vermögensveränderungskonto des öffentlichen Sektors

Ausgänge	1957	1958	Eingänge	1957	1958
	Mill S			Mill S	
Brutto-Investitionen	4 593	5 400	Öffentliches Sparen	7 328	6 417
Erwerb von bestehenden Vermögenswerten (netto)	126	1 113	Öffentliche Ersatz-Investitionen (Abschreibungen)	1 305	1 425
Vermögenstransfers an Wirtschaft (Kapitalzuschüsse)	1 520	1 822	Kapitaltransfers aus dem Inland	274	141
Gewährung von Darlehen	3 135	4 992	Rückzahlung von Darlehen	941	949
Tilgung von Schulden	919	1 469	Aufnahme von Schulden	2 603	7 953
Ablöseverpflichtungen an das Ausland	929	1 210	Veränderung der Zahlungs- und Anweisungsrückstände (netto)	-481	-272
Saldo: Nettoveränderung an Bankguthaben und Kassenbeständen	+748	+697			
Ausgänge insgesamt	11 970	16 613	Eingänge insgesamt	11 970	16 613

Das *Vermögensveränderungskonto des öffentlichen Sektors* (Übersicht 29) weist für 1958 eine Summe von 16 6 Mrd. S aus. Im Gegensatz zu den laufenden Transaktionen hat sich die Zuwachsrates der auch konjunkturpolitisch wichtigen Vermögens-transaktionen in den beiden letzten Jahren vergrößert. Sie belief sich bei den Einnahmen 1956 auf 4%, 1957 auf 15%, 1958 auf 39%, bei den Ausgaben (ohne Saldo) in den gleichen Jahren auf 1%, 4% und 43%. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren sind 1958 die Ausgänge stärker gestiegen als die Eingänge. Von den Ausgängen hatten alle Einzelposten, von den Eingängen hingegen nur die Schuldenaufnahme größere Zuwachsrates als im Vorjahr.

Unter den *Ausgängen der Vermögensgebarung* sind die Netto-Ausgaben für den Erwerb von bestehenden Vermögenswerten am stärksten gestiegen (783%); es folgten die Ausgaben für die Schuldentilgung (60%) und die Ausgaben für die Darlehensgewährung (59%). Die Ablöselieferungen, die Kapitalzuschüsse und die Investitionsausgaben blieben trotz starker Erhöhung (30% bzw. 20% und 18%) hinter dem Durchschnitt zurück, weshalb auch ihr Anteil an den Vermögensausgaben zurückging:

	1957	1958
	%	
Ausgänge der Vermögensgebarung insgesamt	100 0	100 0
Brutto-Investitionen	38 4	32 5
Gewährung von Darlehen	26 2	30 0
Vermögenstransfers an die Wirtschaft	12 7	11 0
Tilgung von Schulden	7 7	8 8
Ablöseverpflichtungen an das Ausland	7 8	7 3
Erwerb von bestehenden Vermögenswerten (netto)	1 0	6 7
Netto-Veränderung an Bankguthaben und Kassenbeständen	6 2	3 7

Unter den Eingängen der Vermögensgebarung hat sich der Betrag der Schuldenaufnahme mehr als verdreifacht und stellt erstmals die wichtigste Post der Vermögenseingänge dar. Die konjunkturpolitisch angestrebte Ausgabenerhöhung mußte also überwiegend durch Schuldenaufnahme gedeckt werden, aus der sich auch der gegenüber dem Vorjahr geringere Zugang der liquiden Mittel erklärt. Außer der Schuldenaufnahme sind nur noch die Abschreibungen um 9% (wie im Vorjahr) und die Einnah-

men aus der Rückzahlung von Darlehen um 1% (Vorjahr 70%) gestiegen. Das öffentliche Sparen als Übertrag aus der laufenden Rechnung ist um 12% und der Eingang aus Kapitaltransfers um 49% zurückgegangen. Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung hat sich die Struktur der Vermögens-eingänge stark verschoben:

	1957	1958
	%	
Eingänge der Vermögensgebarung insgesamt	100 0	100 0
Aufnahme von Schulden	21 7	47 9
Öffentliches Sparen	61 2	38 6
Abschreibungen	10 9	8 6
Rückzahlung von Darlehen	7 9	5 7
Kapitaltransfers	2 3	0 8
Veränderung der Zahlungs- und Anweisungsrückstände (netto)	-4 0	-1 6

Unter den Ausgängen sind trotz dem relativen Rückgang (von 38% der Vermögensausgaben auf 33%) auch 1958 die *Brutto-Investitionen* (Übersicht 30) an erster Stelle zu nennen. Für sie wurden 5 4 Mrd. S ausgegeben, um 18% mehr als im Vorjahr. Die Erhöhung ist vor allem der stärkeren Investitionstätigkeit des Bundes (+ 38%) zuzuschreiben, die Investitionsausgaben der Länder (13%) und der Gemeinden (9%) stiegen unterdurchschnittlich, die der Sozialversicherungsträger und der Kammern gingen nach den vorläufigen Ergebnissen zurück. 1958 entfielen 49% der öffentlichen Investitionen auf die Gemeinden, 38% auf den Bund.

Übersicht 30

Die Brutto-Investitionen des öffentlichen Sektors

	1957	1958
	Mill. S	
Bund	1 491	2 055
Länder	462	524
Gemeinden (einschließlich Wien)	2 423	2 642
Sozialversicherungsträger und Kammern	217	179 ¹⁾
Brutto-Investitionen insgesamt	4 593	5 400

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Im folgenden werden die einander entsprechenden Eingänge und Ausgänge jeweils gemeinsam behandelt, um auch die Netto-Entwicklung der einzelnen Transaktionen aufzuzeigen.

Vom Standpunkt der öffentlichen Hand ist auch der *Erwerb von bestehenden Vermögenswerten* (Grundstücken, Beteiligungen, anderen Wertpapieren) als Investition zu betrachten. Als Einnahme

steht ihm der *Verkauf von Vermögen* gegenüber (Übersicht 31). Während sich 1958 die Ausgaben um 41% erhöhten, sind die Einnahmen um 64% zurückgegangen. Die Netto-Ausgaben betragen 11 Mrd. S gegenüber 01 Mrd. S im Vorjahr. Rund die Hälfte dieser Ausgaben entfällt auf den Bund, dessen Aufwendungen um 34% über dem Vorjahr lagen.

Übersicht 31

Erwerb und Verkauf von bestehenden Vermögenswerten

	Erwerb		Verkauf	
	1957	1958	1957	1958
	Mill. S			
Bund	532	715	750	177
Länder	155	185	24	20
Gemeinden (einschließlich Wien)	217	254	97	114
Sozialversicherungsträger und Kammern	112	281 ¹⁾	19	11 ¹⁾
Insgesamt	1 016	1 435	890	322
Saldo	—	—	126	1 113

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Neben der eigenen Investitionstätigkeit fördert der öffentliche Sektor die Investitionen in anderen Bereichen der Wirtschaft durch die Gewährung von Kapitalzuschüssen oder von Darlehen. Die Ausgaben für *Kapitaltransfers* betragen 1958 18 Mrd. S und lagen um 20% über dem Niveau des Vorjahres (1956 und 1957 waren sie gesunken), während die Einnahmen in Form von Kapitaltransfers um 49% zurückgingen. Die Netto-Ausgaben stiegen dadurch von 12 Mrd. S auf 17 Mrd. S (um 35%). 1958 wurden 70% der Netto-Ausgaben für Kapitalzuschüsse vom Bund getragen.

Übersicht 32

Die Kapitaltransfers

	Einnahmen		Ausgaben	
	1957	1958	1957	1958
	Mill. S			
Bund	180	125	1 072	1 298
Länder	86	6	330	415
Gemeinden (einschließlich Wien)	1	3	26	26
Sozialversicherungsträger und Kammern	7	7 ¹⁾	92	83 ¹⁾
Insgesamt	274	141	1 520	1 822
Saldo	1 246	1 681	—	—

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Von größerer Bedeutung sind die vom öffentlichen Sektor gewährten *Darlehen* (Übersicht 33). Sie stiegen 1958 um 59% (gegenüber je 15% in den beiden Vorjahren) auf 50 Mrd. S. Die Einnahmen des öffentlichen Sektors aus der Rückzahlung dieser Darlehen haben sich hingegen nur um 1% (gegenüber 70% im Vorjahr) erhöht. Die Netto-Darlehensgewährung betrug 1957 22 Mrd. S, 1958 40 Mrd. S (+84%). 1958 entfiel auf den Bund

mehr als die Hälfte der Ausgaben und Einnahmen. Relativ am stärksten stiegen die Netto-Darlehen der Sozialversicherungsträger und der Kammern, die nunmehr nach dem Bund die größten Darlehensgeber im öffentlichen Sektor sind. Bei diesen Körperschaften ist allerdings eine genaue Trennung zwischen langfristigen und kurzfristigen Darlehen nicht möglich, so daß in dem ausgewiesenen Betrag auch die kurzfristigen und nicht für Investitionen bestimmten Forderungen enthalten sind.

Übersicht 33

Darlehensgewährung und Darlehensrückzahlung

	Gewährung		Rückzahlung	
	1957	1958	1957	1958
	Mill. S			
Bund	2 173	2 573	686	512
Länder	417	479	61	109
Gemeinden (einschließlich Wien)	375	690	117	130
Sozialversicherungsträger und Kammern	170	1 250 ¹⁾	77	198 ¹⁾
Insgesamt	3 135	4 992	941	949
Saldo	—	—	2 194	4 043

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Die *Schuldengebarung* (Übersicht 34) des öffentlichen Sektors weist gegenüber dem Vorjahr, wie bereits erwähnt wurde, eine sehr starke Ausweitung auf. Der Zuwachs ist beim Bund mit 274% am größten, aber auch bei den Ländern (122%), den Sozialversicherungsträgern und den Kammern (91%) sowie den Gemeinden (46%) sehr hoch. 1958 entfielen 79% der aufgenommenen Schulden auf den Bund, an zweiter Stelle standen 1957 und 1958 die Sozialversicherungsträger und die Kammern, wobei aber auch in ihrer Schuldengebarung die kurzfristigen Transaktionen enthalten sind. Da die Schuldenaufnahme schon in den beiden Vorjahren um 70% bzw. 61% zugenommen hatte, haben sich die Ausgaben für die Schuldentilgung 1958 um 60% erhöht (gegenüber einem Rückgang in den drei Jahren vorher). 78% der Ausgaben für die Schuldentilgung entfielen auf den Bund. Das Netto-Ergebnis der Schuldengebarung ergibt eine Erhöhung der Verbindlichkeiten um 17 Mrd. S im Jahre 1957 und um 65 Mrd. S im Jahre 1958 (+285%).

Übersicht 34

Schuldenaufnahme und Schuldentilgung

	Aufnahme		Tilgung	
	1957	1958	1957	1958
	Mill. S			
Bund	1 686	6 305	730	1 147
Länder	126	280	36	59
Gemeinden (einschließlich Wien)	317	464	142	175
Sozialversicherungsträger und Kammern	474	904 ¹⁾	11	88 ¹⁾
Insgesamt	2 603	7 953	919	1 469
Saldo	—	—	1 684	6 484

¹⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

*Die Ausgaben des Bundessektors 1958
nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten¹⁾*

	Insgesamt	Erziehung, Kultur	Gesundheit ²⁾	Soziale Wohlfahrt	Wohnungsbau	Davon für Straßen, Verkehr	Land-Forstwirtschaft	Industrie, Handel, öffentl. Dienste	Landesverteidigung	Staats-, Rechtssicherheit	Übrige Anliegensvermögensverwaltung	Hoheitsverwaltung
	Mill. Schilling											
I Laufende Ausgaben												
<i>1 Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen</i>												
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	5.361	2.270	31	175	0	128	113	98	375	1.231	940	—
b) Sachaufwand	3.347	339	28	140	13	126	159	108	1.611	324	339	160
Summe 1	8.708	2.609	59	315	13	254	272	206	1.986	1.555	1.279	160
<i>2 Laufende Transferzahlungen</i>												
a) Zuwendungen an private Haushalte	6.953	6	5	4.764	—	—	2	—	—	—	2.176	0
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	124	71	9	39	—	0	0	5	—	—	—	—
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	451	69	40	5	—	—	19	—	—	1	317	—
d) Laufende Zuweisungen Zuschüsse Beiträge und Kostenersätze an sonstige öffentliche Körperschaften und Fonds	1.475	—	16	1.258	2	—	52	1	—	3	—	143
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	238	1	—	43	69	12	40	73	—	—	0	—
f) Preisstützungen	1.915	—	—	1.144	—	—	768	3	—	—	—	—
g) Laufende Überweisungen an das Ausland	174	0	—	150	—	—	—	—	—	—	24	—
Summe 2	11.330	147	70	7.403	71	12	881	82	—	4	2.517	143
<i>3 Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit</i>												
a) Zinsen	582	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	582
b) Laufende Abgänge der Erwerbsbetriebe	2.466	125	—	—	—	2.326	—	15	—	—	—	—
Summe 3	3.048	125	—	—	—	2.326	0	15	—	—	—	582
Summe I	23.086	2.881	129	7.718	84	2.592	1.153	303	1.986	1.559	3.796	885
II Ausgaben der Vermögensgebarung												
<i>4 Brutto-Investitionen</i>												
	2.037	219	7	9	1	1.549	53	15	—	53	131	0
<i>5 Kapitaltransfers</i>												
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	1.520	21	1	73	16	1.054	321	34	—	—	—	—
b) Sonstige Kapitaltransfers	165	—	—	0	—	—	—	—	—	—	—	165
Summe 5	1.685	21	1	73	16	1.054	321	34	—	—	—	165
<i>6 Darlehen</i>												
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	2.592	4	—	1	1.537	57	226	767	—	—	—	—
b) Sonstige Darlehen (einschl. Gehaltsvorschüsse)	106	2	—	7	0	0	13	4	—	1	—	79
Summe 6	2.698	6	—	8	1.537	57	239	771	—	1	—	79
<i>7 Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen</i>												
a) Erwerb von Liegenschaften	158	—	—	—	—	64	—	—	—	—	—	94
b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen und Wertpapieren	559	—	—	—	1	135	—	156	—	—	—	267
Summe 7	717	—	—	—	1	199	—	156	—	—	—	361
<i>8 Schuldentilgung</i>												
	2.350	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	2.350
<i>9 Zuführung an Rücklagen</i>												
	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Summe II	9.511	246	8	90	1.555	2.859	613	976	—	54	131	2.979
Summe I und II	32.597	3.127	137	7.808	1.639	5.451	1.766	1.279	1.986	1.613	3.927	3.864
<i>Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent</i>												
1958	100,0	9,6	0,4	24,0	5,0	16,7	5,4	3,9	6,1	5,0	12,0	11,9
1957	100,0	9,6	0,3	22,4	4,7	14,0	4,9	3,5	5,5	5,1	12,1	17,9

¹⁾ Unter Bundessektor sind hier der Bund, die Bundesfonds, die Akademie der Wissenschaften und die Österreichische Hochschülerschaft erfaßt. Transaktionen zwischen diesen Körperschaften sind bereits ausgeschaltet, nicht jedoch solche mit anderen öffentlichen Körperschaften. Die Anweisungsrückstände sind nicht einbezogen. — ²⁾ Dieser Aufgabenbereich obliegt im wesentlichen anderen öffentlichen Körperschaften.

In der Publikation für das Volkseinkommen im Jahre 1957 war es erstmals für den Bund und für die Kammern möglich gewesen, die ökonomische Gliederung mit einer *funktionellen Gliederung* zu verbinden. Die entsprechenden Daten für 1958 finden sich in den Übersichten 35 und 36. Es muß wieder darauf verwiesen werden, daß mit diesen Übersichten nur ein Teilausschnitt der funktionellen

Ausgaben geboten wird. Diese Einschränkung ist insbesondere für die Bereiche Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und auch für den Wohnungsbau zu beachten, die überwiegend in die Kompetenz der Sozialversicherung und der Gemeinden fallen.

Der *Bund* widmete 1958 den überwiegenden Teil seiner Konsumausgaben den Bereichen Erziehung und Kultur (30,0%), Landesverteidigung

*Die Ausgaben der Kammern 1958
nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten¹⁾*

	Ins- gesamt	Erziehung, Kultur	Gesund- heit	Soziale Wohlfahrt	Davon für Wohnungs- bau	Land-, Forstwirt- schaft	Industrie, Handel, öffentliche Dienste	Anlehens-, Vermögens- gebarung
I Laufende Ausgaben								
1. Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen								
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	302	12	—	39	—	76	175	—
b) Sachaufwand	259	38	1	42	—	49	129	—
Summe 1	561	50	1	81	—	125	304	—
2. Laufende Transferzahlungen								
a) Zuwendungen an private Haushalte	129	6	3	104	—	1	15	—
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	43	24	1	10	0	0	8	—
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	14	—	—	—	—	3	11	—
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an sonstige öffentliche Körperschaften und Fonds	5	—	—	5	—	0	—	—
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	101	1	—	—	—	70	30	—
f) Preisstützungen	14	—	—	—	—	14	—	—
g) Laufende Überweisungen an das Ausland	1	—	—	—	—	0	1	—
Summe 2	307	31	4	119	0	88	65	—
3. Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit								
a) Zinsen	1	—	—	—	—	—	—	1
b) Laufende Abgänge der Erwerbsbetriebe	0	—	—	—	—	0	—	—
Summe 3	1	—	—	—	—	0	—	1
Summe I	869	81	5	200	0	213	369	1
II Ausgaben der Vermögensgebarung								
4. Brutto-Investitionen								
	116	13	0	67	1	20	15	—
5. Kapitaltransfers								
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	81	1	—	1	16	63	0	—
b) Sonstige Kapitaltransfers	2	—	—	1	—	—	1	—
Summe 5	83	1	—	2	16	63	1	—
6. Darlehen								
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	54	1	—	5	28	9	11	—
b) Sonstige Darlehen	46	0	—	12	—	1	28	5
Summe 6	100	1	—	17	28	10	39	5
7. Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen								
a) Erwerb von Liegenschaften	6	1	—	0	—	3	1	1
b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen und Wertpapieren	21	—	—	—	—	—	—	21
Summe 7	27	1	—	0	—	3	1	22
8. Schuldentilgung								
	39	—	—	—	—	—	—	39
9. Zuführung an Rücklagen								
	8	—	—	—	—	—	—	8
Summe II	373	16	0	86	45	96	56	74
Summe I und II	1.242	97	5	286	45	309	425	75
Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent								
1958	100 0	7 8	0 4	23 1	3 6	24 9	34 2	6 0
1957	100 0	7 7	0 3	24 1	3 0	26 0	32 3	6 6

¹⁾ Vorläufige Gebarungsergebnisse einschließlich der Zahlungen an andere öffentliche Körperschaften. Die funktionelle Gliederung mußte zum Teil geschätzt werden.

(22 8%), Staats- und Rechtssicherheit (17 9%) und dem Bereich „Übrige Hoheitsverwaltung“ (14 7%). Die laufenden Transferzahlungen entfielen hauptsächlich auf die Bereiche Soziale Wohlfahrt (65 3%) und „Übrige Hoheitsverwaltung“ (22 2%), die Ausgaben im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit auf den Bereich Straßen und Verkehr (76 3%) sowie die Anlehens- und Vermögensgebarung (19 1%). Die relativ größten Anteile an den gesamten laufenden Ausgaben hatten die Bereiche Soziale Wohlfahrt (33 4%), „Übrige Hoheitsver-

waltung“ (16 4%), Erziehung und Kultur (12 5%), Landesverteidigung (8 6%) sowie Staats- und Rechtssicherheit (6 8%). In der Vermögensgebarung war der größte Teil der Brutto-Investitionen (76 0%) und der Kapitaltransfers für Investitionszwecke (69 3%) für Straßen und Verkehr bestimmt, der größte Teil der Darlehen für Investitionszwecke (59 3%) für den Wohnungsbau. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich für die Summe der bereinigten Ausgaben folgende Mehrausgaben:

	%
Gesamtausgaben	+ 5
Gesundheit	+61
Straßen und Verkehr	+26
Industrie, Handel, öffentliche Dienste	+20
Land- und Forstwirtschaft sowie Landesverteidigung je	+16
Soziale Wohlfahrt	+13
Wohnungsbau	+12
Erziehung und Kultur sowie „Übrige Hoheitsverwaltung“ je	+ 5
Staats- und Rechtssicherheit	+ 2
Anlehens- und Vermögensgebarung	-30

Bei den *Kammern* entfielen die größten Teile der Konsumausgaben sowie der Summe der laufen-

den Ausgaben und der Gesamtausgaben auf Industrie, Handel und öffentliche Dienste sowie auf die Land- und Forstwirtschaft, an dritter Stelle standen die Ausgaben für Soziale Wohlfahrt, doch erforderten auch die Ausgaben für Erziehung und Kultur rund 8% der Gesamtsumme. Der Vergleich mit dem Vorjahr ergibt hier folgendes Bild:

	%
Gesamtausgaben	+ 4
Wohnungsbau	+27
Gesundheit	+26
Industrie, Handel, öffentliche Dienste	+10
Erziehung und Kultur	+ 6
Land- und Forstwirtschaft sowie Soziale Wohlfahrt je	- 0
Anlehens- und Vermögensgebarung	- 5

Übersicht 37

Die Ausgaben der Länder 1958
nach ökonomischen Gesichtspunkten und Voranschlagsgruppen¹⁾

	Ins-gesamt	Landtag, allgemeine Verwaltung	Polizei	Schul-wesen	Kultur-wesen	Davon für						Wirt-schaft-liche Unter-nehmen, Beteili-gungen	Finanz-Ver-mögens-verwaltung
						Fürsorge-wesen, Jugend-hilfe	Gesund-heits-wesen, kör-perliche Er-rüchtigung	Bau-, Wohnungs-siedlungs-wesen	Öffent-liche Ein-richtungen, Wirt-schafts-förderung	Mill	Schilling		
I Laufende Ausgaben													
1. Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen													
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	1.131	549	—	14	22	46	316	167	17	—	0		
b) Sachaufwand	843	142	1	22	11	71	280	220	77	4	15		
Summe 1	1.974	691	1	36	33	117	596	387	94	4	15		
2. Laufende Transferzahlungen													
a) Zuwendungen an private Haushalte	317	227	—	7	9	39	22	—	13	—	—		
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen ²⁾	100	3	3	4	18	23	14	0	33	—	2		
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	212	1	—	64	5	17	14	3	18	—	90		
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an sonstige öffentliche Körperschaften und Fonds	214	—	—	0	—	—	0	—	43	—	171		
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	45	—	—	0	20	3	—	—	20	2	—		
Summe 2	888	231	3	75	52	82	50	3	127	2	263		
3. Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit													
a) Zinsen	79	0	—	—	—	—	0	3	1	5	70		
b) Laufende Abgänge der Erwerbsbetriebe	30	—	—	—	4	—	—	—	1	25	—		
Summe 3	109	0	—	—	4	—	0	3	2	30	70		
Summe I	2.971	922	4	111	89	199	646	393	223	36	348		
II Ausgaben der Vermögensgebarung													
4. Brutto-Investitionen	524	46	—	16	18	13	80	304	35	2	10		
5. Kapitaltransfers zur Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	494	1	0	30	12	7	6	263	170	5	0		
6. Darlehen													
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	380	—	—	—	—	—	—	368	3	—	9		
b) Sonstige Darlehen	99	17	—	0	—	1	0	2	13	21	45		
Summe 6	479	17	—	0	—	1	0	370	16	21	54		
7. Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen													
a) Erwerb von Liegenschaften	26	4	—	0	—	—	1	—	1	0	20		
b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen u. Wertpapieren	159	—	—	—	—	—	—	—	—	19	140		
Summe 7	185	4	—	0	—	—	1	—	1	19	160		
8. Schuldentilgung	59	1	—	—	—	—	0	1	0	14	43		
9. Zuführung an Rücklagen	373	13	—	4	5	11	10	187	23	18	102		
Summe II	2.114	82	0	50	35	32	97	1.125	245	79	369		
Summe I und II	5.085	1.004	4	161	124	231	743	1.518	468	115	717		
Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent	100 0	19 7	0 1	3 2	2 4	4 5	14 6	29 9	9 2	2 3	14 1		

¹⁾ Einschließlich der Zahlungen an andere öffentliche Körperschaften. — ²⁾ Einschließlich der über Landesfonds geleisteten laufenden Ausgaben.

Der geringfügige Rückgang der Sozialausgaben erklärt sich aus der bereits erwähnten Übertragung der Altersunterstützungseinrichtungen an die Sozialversicherung.

Schließlich hat das Bundesministerium für Finanzen in verständnisvoller Unterstützung der Arbeiten an der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 1958 erstmals auch die volkswirtschaftliche Gebarung der *Bundesländer* nach Vorschlagsgruppen gegliedert (Übersicht 37). Wenn auch diese Gliederung nicht in allen Details der internationalen und daher auch für den Bund und die Kammern verwendeten funktionellen Gliederung entspricht, so gibt die Übersicht doch ein wertvolles Bild über die Bereiche, in denen die Länder tätig sind und in denen ihre Ausgaben eine wichtige Rolle spielen. Unter den laufenden Ausgaben sind vor allem die öffentliche Verwaltung, das Gesundheitswesen einschließlich der körperlichen Ertüchtigung sowie das Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen hervorzuheben, unter den Ausgaben der Vermögensgebarung mit mehr als der Hälfte des ausgewiesenen Betrages das Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen. Eine Gliederung des gesamten öffentlichen Sektors, insbesondere auch der Gemeindegebarung, nach funktionellen Gesichtspunkten ist derzeit noch nicht möglich.

Die Zahlungsbilanz

Der internationale Konjunkturrückgang spiegelt sich deutlich in der Zahlungsbilanz wider. Erstmals in dem von der amtlichen Volkseinkommensstatistik erfaßten Zeitraum (seit 1950) sanken die Eingänge aus dem Warenverkehr und auch die Importe zeigten (wie bereits 1952 und 1953) einen Rückgang. 1957 waren die Eingänge noch um 13% gestiegen, die Ausgänge um 16%. Der absolut und relativ stärkere Rückgang der Exporte im Jahre 1958 (um 1,5 Mrd. S bzw. 6% gegenüber 1,4 Mrd. S bzw. 5% bei den Importen) hat das Defizit des Warenverkehrs von 2,8 Mrd. S auf 2,9 Mrd. S erhöht. Der Anteil der Exporte an den laufenden Eingängen betrug 77% (gegenüber 80% im Vorjahr), der Anteil der Importe an den laufenden Ausgängen 90% (gegenüber 91%).

Günstiger als der Warenverkehr entwickelten sich die Dienstleistungen und die Zinsenzahlungen. Allerdings nahm auch hier die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr stark ab. Die Eingänge waren um 14% (gegenüber 34%) und die Ausgänge um 6% (gegenüber 10%) höher als 1957. Der Überschuß dieses Teiles der Zahlungsbilanz erhöhte

sich von 3,6 Mrd. S auf 4,3 Mrd. S, obwohl sich prozentuell nur die Einnahmen aus Fracht und Spedition sowie aus den „sonstigen Dienstleistungen“ günstiger entwickelten als die entsprechenden Ausgänge. Die Einnahmen aus dem Post- und Nachrichtenverkehr, die sich 1957 außerordentlich stark erhöht hatten, gingen 1958 wohl um 40% zurück, lagen aber noch immer über dem Stand der Jahre 1950 bis 1956.

Übersicht 38

Österreichs Zahlungsbilanz in laufender Rechnung

	Eingänge		1958 in % von 1957	Ausgänge		1958 in % von 1957
	1957	1958		1957	1958	
	Mill. S			Mill. S		
I. Warenverkehr						
Außenhandel laut Außenhandelsstatistik ¹⁾	26.547	25.035	94	29.339	27.912	95
II. Dienstleistungen und Zinsendienst						
Fracht und Spedition	314	340	108	623	410	66
Reiseverkehr	5.801	4.336	114	683	883	129
Post- und Nachrichtenverkehr	58	35	60	22	28	127
Diplomatische Dienste	207	280	135	74	101	136
Versicherungsgeschäfte	47	48	102	70	104	149
Sonstige Dienstleistungen	1.866	2.161	116	1.328	1.314	99
Zinsen	306	305	100	205	335	163
Summe II	6.599	7.505	114	3.005	3.175	106
Summe I und II	33.146	32.540	98	32.344	31.087	96
Saldo in laufender Rechnung	—	—	—	802	1.453	181

¹⁾ Einschließlich Ablöselieferungen (auf Grund des Staatsvertrages) und Hilfslieferungen (SAC)

Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr sind prozentuell gleich stark gestiegen wie die Gesamteinnahmen aus Dienstleistungen und Zinsendienst, trugen aber mehr als die Hälfte (0,5 Mrd. S) zur Erhöhung dieser Einnahmen bei. Die große und ständig wachsende Bedeutung des Reiseverkehrs für die österreichische Zahlungsbilanz wird besonders deutlich, wenn man einen längeren Zeitraum vergleicht. Die gesamten laufenden Eingänge nahmen von 1950 bis 1958 von 8,0 Mrd. S auf 32,5 Mrd. S (um 306%) zu, die Einnahmen aus Dienstleistungen und Zinsendienst von 1,2 Mrd. S auf 7,5 Mrd. S (536%) und die Einnahmen aus dem Reiseverkehr von 0,4 Mrd. S auf 4,3 Mrd. S (1.015%). Der Anteil des Reiseverkehrs an den Einnahmen aus Dienstleistungen und Zinsendienst erhöhte sich von 33% auf 58% und sein Anteil an den gesamten laufenden Einnahmen von 5% auf 13%.

Dank der günstigen Entwicklung der Dienstleistungsbilanz nahmen die laufenden Eingänge 1958 nur um 0,6 Mrd. S (2%) ab. Da die Ausgänge um 1,3 Mrd. S (4%) sanken, erhöhte sich der Überschuß von 0,8 Mrd. S auf 1,5 Mrd. S.

Die von der Österreichischen Nationalbank unter den „sonstigen Dienstleistungen“ ausgewiesenen Transferzahlungen zwischen der öffentlichen

Verwaltung und dem Ausland sind im Konto 6 (S. 28) getrennt ausgewiesen. Während die Eingänge von 309 Mill. S auf 174 Mill. S sanken, stiegen die Ausgänge von 119 Mill. S auf 175 Mill. S. Der für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung maßgebliche Saldo der Zahlungsbilanz stimmt mit dem von der Nationalbank ausgewiesenen praktisch überein.

Im Konto 6 sind ferner die Vermögensübertragungen an das Ausland zu erwähnen, welche die Ablöselieferungen auf Grund des Staatsvertrages enthalten. Seit 1956 betragen diese Zahlungen zwischen 1,1 Mrd. S und 1,3 Mrd. S. Seit 1958 wird der Gesamtbetrag vom Bund getragen, während früher ein Teil von der Österreichischen Mineralölverwaltung bezahlt worden ist. Der geringfügige Unterschied zwischen der vom Bund ausgewiesenen Zahl (1 210 Mill. S) und der Zahl der Nationalbank (1 171 Mill. S) erklärt sich hauptsächlich aus einem Zahlungsrückstand.

Die trotz dem absoluten Rückgang günstige Relation zwischen Eingängen und Ausgängen findet auch in der Entwicklung der Auslandsschulden ihren Niederschlag. In den Jahren 1955 bis 1957 war der Saldo der Netto-Kredite gegenüber dem Ausland für Österreich passiv, 1958 jedoch trotz der weiterlaufenden Belastung durch die Ablöselieferungen und trotz niedrigeren Transferzahlungen an die öffentliche Verwaltung mit 0,3 Mrd. S aktiv.

Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft

Das volkswirtschaftliche Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft wurde, wie in den Jahren vorher, nach der „realen“ Methode ermittelt. Für die Berechnung des Produktionsvolumens wurde das zuletzt verwendete Gewichtungsschema (Durchschnittspreise 1952/56) beibehalten. Da die Landwirtschaftskammern bisher sowohl den Wert der Gartenbauproduktion, insbesondere des Gemüsebaues und der Baumschulen, als auch den Obstbaumbestand zu niedrig geschätzt hatten, wurden die Ergebnisse für 1957 entsprechend korrigiert.

Der Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produktion, der Wert jener Erzeugnisse, die in den Betrieben weiterverarbeitet wurden, und der Endrohertrag sind in den Übersichten 39 bis 41 zusammengefaßt. Übersicht 42 zeigt das Arbeits- und Kapitaleinkommen (den Netto-Produktionswert) aus Land- und Forstwirtschaft.

Die wertmäßigen Veränderungen von Roh-ertrag, Aufwand und Netto-Produktionswert sind

mit ihren Mengen- und Preiskomponenten in Übersicht 43 dargestellt.

Übersicht 44 bringt für die einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse die Mengen und Werte der Gesamtproduktion und der Endroherträge sowie die Erzeugerpreise.

Übersicht 39

Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produktion

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
Pflanzliche Produktion	13.660 ¹⁾	14.534	106
Tierische Produktion	12.331	12.306	100
Forstwirtschaftliche Produktion	4.592	3.745	82
Gesamtwert	30.583¹⁾	30.585	100

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Übersicht 40

Verwendung land- und forstwirtschaftlicher Produkte für Betriebszwecke

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
Pflanzliche Produktion	7.893 ¹⁾	8.225	104
Tierische Produktion	1.034	987	95
Forstwirtschaftliche Produktion	620	530	85
Verwendung für Betriebszwecke insgesamt	9.547¹⁾	9.742	102

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Übersicht 41

Endrohertrag

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
Pflanzliche Produktion	5.767 ¹⁾	6.309	109
Tierische Produktion	11.297	11.319	100
Forstwirtschaftliche Produktion	3.972	3.215	81
Endrohertrag insgesamt	21.036¹⁾	20.843	99

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Übersicht 42

Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill. S		
Endrohertrag	21.036 ¹⁾	20.843	99
Minus: Betriebsaufwendungen	7.867 ¹⁾	8.259	105
Netto-Produktionswert	13.169¹⁾	12.584	96

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Übersicht 43

Entwicklung von Rohertrag, Betriebsaufwand und Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft

	Veränderung		
	insgesamt 1958 in % von 1957	Menge 1958 in % von 1957	Preis
Endrohertrag	99,1	108,3	91,5
Betriebsaufwand	105,0	105,0	100,0
Netto-Produktionswert	95,6	110,3	86,7

Menge und Wert der land- Übersicht 44
und forstwirtschaftlichen Produktion im Jahre 1958
Pflanzliche Produktion

Übersicht 44 (Fortsetzung)

	Gesamt- menge 1.000 q	Erzeuger- preis S je q	Gesamt- wert Mill S	Davon Endrohertrag ¹⁾	
				Menge 1.000 q	Wert Mill S
Weizen	5.487	250 —	1.372	4.361	1.090
Roggen	3.971	230 —	913	3.320	763
Wintermenggetreide	118	240 —	28	—	—
Gerste	3.355	215 64 } 186 75 }	661	1.186	256
Hafer	3.332	175 26	584	116	20
Sommermenggetreide	166	180 92	30	—	—
Körnermais	1.550	180 50	280	200	36
Buchweizen	28	290 —	8	14	4
Hirse	15	183 59	3	7	1
Speiseerbsen	8	385 —	3	5	2
Futtererbsen	8	346 —	3	—	—
Speisbohnen ²⁾	16	448 16	7	15	7
Ackerbohnen	6	403 30	2	—	—
Linsen	3	443 68	1	3	1
Hülsenfruchtmenge zur Körnergewinnung	12	385 15	5	—	—
Wicken	9	367 —	3	—	—
Frühkartoffeln	1.132	78 38 } 38 75 }	72	718	56
Spätkartoffeln	34.284	64 93 } 38 75 }	1.470	6.488 ³⁾	393
Zuckerrüben	20.055	34 20	686	20.055	686
Köpfe und Blätter	6.618	9 55	63	—	—
Naßschnitte	6.016	4 50	27	—	—
Futterrüben	23.296	17 33	404	—	—
Kohlrüben	1.021	17 33	18	—	—
Köpfe und Blätter	7.765	9 55	74	—	—
Alle anderen Hackfrüchte	510	17 33	9	—	—
Raps	75	380 —	29	65	25
Rüben	17	380 —	6	15	5
Mohn	14	1.126 —	16	14	16
Ölkürbis	907	1 275 — } 11 10 }	33	18	23
Sonnenblumen zur Öl- gewinnung	4	390 —	2	4	2
Lein	15	114 —	1	11	1
Hanf	18	60 —	1	18	1
Zichorien	110	44 —	5	110	5
Hopfen	1	5 132 —	4	1	4
Tabak	8	1.664 —	14	8	14
Sämereien	13	953 —	12	—	—
Heu von diversen Klearten einschl. Stoppelklee und Kleegras	15.773	55 25	872	—	—
Grünmasse ⁴⁾	15.770	11 10	175	—	—
Kunstgärten	2.615	—	—	—	—
Naturegärten	5.074	—	—	—	—
Einmähdige Wiesen (Heu)	7.921	—	—	—	—
Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu)	36.943	55 25	2.991	408	23
Bergmäher	1.579	—	—	—	—
Streuwiesenheu	684	24 —	16	—	—
Weizenstroh	8.859	—	—	96	2
Roggenstroh	7.761	—	—	—	—
Gerstenstroh	4.292	—	—	—	—
Haferstroh	5.190	24 —	228	—	—
Stroh von Menggetreide	477	20 —	10	—	—
Stoppelrüben	3.194	17 33	55	—	—
Feldgemüse u. Gartengemüse					
Kraut (weiß und rot)	1.740	65 46	114	1.566	103
Kohl	30	132 53	4	29	4
Kohlrabi	15	140 72	2	15	2
Kopfsalat	39	236 34	9	37	8
Spinat	9	216 18	2	8	2
Karotten, Möhren	106	120 32	13	106	13
Rote Rüben	48	85 08	4	48	4
Zwiebeln	161	160 05	26	161	26
Pflückerböden	32	356 93	11	32	11
Pflückbohnen	29	320 27	9	29	9
Gurken	163	89 54	15	147	13
Paradeiser	55	163 26	9	52	8
Paprika	11	230 64	3	11	3

	Gesamt- menge 1.000 q	Erzeuger- preis S je q	Gesamt- wert Mill S	Davon Menge 1.000 q	Endrohertrag ¹⁾ Wert Mill S
Sonstiges Gemüse	247	234 26	58	247	58
Gartenbau einschl Baumschulen			369		369
Obst ²⁾					
Äpfel	7.032	116 33 } 17 33 }	610	4.922	573
Mostäpfel	1.705	33 37 } 17 33 }	49	1.193	40
Birnen	1.182	186 01 } 17 33 }	212	1.134	211
Mostbirnen	3.302	31 97 } 17 33 }	91	2.311	74
Zwetschen	763	131 40 } 17 33 }	87	648	65
Pflaumen, Ringlotten usw	84	166 95 } 17 33 }	12	71	12
Marillen	85	516 37	44	85	44
Pflirsche	71	395 61	28	71	28
Weichseln	27	319 38	9	27	9
Kirschen	297	208 99 } 17 33 }	46	208	44
Walnüsse	79	783 26	62	79	62
Ribiseln	178	376 —	67	178	67
Stachelbeeren	13	325 —	4	13	4
Weintrauben	45	450 37	21	45	21
Ananaserdbeeren	24	505 80	12	24	12
Wein	bl		bl		
Weißwein	1.638.704	522 —	856	1.556.769	813
Rotwein	173.306	740 —	128	164.641	122
Schilcher	9.433	522 —	5	8.961	5
Direktträger	75.634	200 —	15	71.852	14

¹⁾ Für menschliche Ernährung sowie in Industrie und Gewerbe verwendet — ²⁾ Einschließlich Sojabohnen. — ³⁾ 5.401 q à S 64 93, 1.087 q à S 38 75. — ⁴⁾ Beinhaltet die Grünmasse von Grün- und Silomais, Grünmohr, Hülsenfruchtmenge und Sommerfutturmischling — ⁵⁾ Verfüttertes Obst und Schwund wurden mit S 17 33 bewertet

Tierische Produktion

	Lebend- gewicht q	Erzeugerpreis S je q	Gesamt- wert Mill S
Schlachtungen			
Pferde	109.270	626 —	68
Ochsen	257.781	939 —	242
Stiere	539.666	983 —	530
Kühe	915.865	764 —	700
Kalbinnen	245.849	962 —	237
Kälber	385.865	1.288 —	497
Schweine			
Gewerbliche Schlachtungen	1.874.924	1.188 —	2.227
Hausschlachtungen	1.141.709	1.188 —	1.356
Schafe ¹⁾	53.144	624 —	33
Ziegen ²⁾	45.331	529 —	24
	Iotgewicht q	S je q	Iotgewicht
Hühner	113.695	2.183 —	248
Enten	5.134	2.260 —	12
Gänse	5.055	1.989 —	10
Kanarienvögel	10.000	1.985 —	20
	Stück	S je Stück	
Export von Nutz- Zucht- und Schlachtvieh			544
Verkauf von Pferden an nichtlandwirtschaftliche Betriebe	1.333	5.650 —	8
Veränderungen im Viehbestand			-340
Ertrag der Fischerei			63
Ertrag der Jagd			71
	Ertrags- mengen	S je kg (Stück)	
Häute aus Hausschlachtungen			3
Schafwolle	q	4.900	35 —
Honig	q	30.774	25 —
Kuhmilch	q	27.523.940	1.71 (4.707 ³⁾)
Ziegenmilch	q	868.890	1.40 (124 ³⁾)
Eier	1.000 Stk	1.075.881	0.77 (828 ³⁾)

¹⁾ Einschließlich Lämmer — ²⁾ Einschließlich Kitzen. — ³⁾ Davon Milch im Werte von 977 Mill S verfüttert, Eier im Werte von 10 Mill S für Aufzucht verwendet

Übersicht 44 (Schluß)

Forstwirtschaftliche Produktion

	Ein- schlag fm	Erzeu- ger- preis S je fm	Gesamt- wert Mill S	Davon Menge fm	Endrohertrag ¹⁾ Wert Mill S
Nutzholz	7 521 047	399 —	3 001	6 973 047	2 782
Brennholz	2 719 102	115 —	313	1 889 102	217
Gerbrinde	31 945	43 64	1	31 945	1
Nebennutzungen			430		215

¹⁾ Für den Markt und für den Haushaltsbedarf in der Land- und Forstwirtschaft verwendet

Der Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produktion blieb mit 30,6 Mrd. S im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Wert der pflanzlichen Erzeugung stieg zwar um 6% auf 14,5 Mrd. S, die Tierproduktion erreichte jedoch mit 12,3 Mrd. S nur den Vorjahreswert und die forstliche Erzeugung verringerte sich um 18% auf 3,7 Mrd. S. Da der Wert der in den landwirtschaftlichen Betrieben verwendeten Produkte mit 9,7 Mrd. S um 2% höher war als im Jahre 1957, sank der Endrohertrag um 1% auf 20,8 Mrd. S. Der Anteil des Pflanzenbaues am Endrohertrag stieg gegenüber dem Vorjahr von 27% auf 30%, der Anteil der tierischen Erzeugung blieb mit 54% unverändert, während jener der Forstwirtschaft von 19% auf 16% zurückging. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 5% auf 8,3 Mrd. S. Der Netto-Produktionswert ist mit 12,6 Mrd. S um 4% niedriger als 1957. Sein Anteil am Volkseinkommen verminderte sich von 13,4% auf 12,3%.

Die Erzeugerpreise für land- und forstwirtschaftliche Produkte lagen im Durchschnitt um 8% unter dem Niveau des Vorjahres. Die mengenmäßige Produktionserhöhung um 8% reichte aber nicht aus, den Preisrückgang wettzumachen. Produktionsmittel wurden um 5% mehr eingesetzt, ihre Preise blieben gegenüber 1957 unverändert. Die reale Zuwachsrate für den Netto-Produktionswert war mit 10% ungewöhnlich hoch, niedrigere Produktpreise bei unveränderten Betriebsmittelpreisen senkten den Preisindex der Nettoproduktion gegenüber 1957 um 13%.

Der Endrohertrag der pflanzlichen Produktion war um 9% höher als im Jahre 1957; der Mengensteigerung um 32% stand ein um 17% geringerer Durchschnittspreis gegenüber. Bei tierischen Erzeugnissen wurde die Mehrproduktion von knapp 3% durch einen Preisrückgang von 2% kompensiert. Der Rohhertrag aus landwirtschaftlicher Erzeugung stieg insgesamt um 3%. Die Mengenkomponente betrug +12%, die Preiskomponente —8%. Die Holzproduktion wurde um 11% eingeschränkt; da die Preise im Vergleich zum Vorjahr um 9% nachgaben, sank der Rohhertrag um 19%.

Der Endrohertrag aus pflanzlicher Erzeugung war um 542 Mill. S höher als im Jahre 1957. Die Rekordernte an Obst (+168%) brachte nur einen um 35% größeren Ertrag, da die Preise um 50% sanken. Der Wert der Kartoffelernte hingegen war bei gleicher Menge um 35% höher. Größere Erträge an Zuckerrüben (+21%) und Roggen (+9%) brachten Mehrerlöse von 7% und 9%. An Weinmost wurde um 34% mehr geerntet als im Jahr vorher; der Wert war jedoch infolge des niedrigeren Preises (—24%) nur um 2% höher. Geringere Roherträge von Futtergetreide wurden durch schwächere Ernten, geringere Roherträge von Feldgemüse durch rückläufige Preise verursacht.

Übersicht 45 enthält die Roherträge aus den wichtigsten Erzeugnissen des Pflanzenbaues.

Übersicht 45

Endroherträge aus pflanzlicher Produktion

	1957	1958	1958 in % von 1957
	Mill S		
Weizen	1 087	1 090	100
Roggen	701	763	109
Gerste	278	256	92
Hafer	23	20	87
Kartoffeln	332	449	135
Zuckerrüben	644	686	107
Feldgemüse und Gartenbau einschließlich Baum- schulen	649 ¹⁾	633	98
Obst	956 ¹⁾	1 286	135
Wein	932	954	102

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Die Roherträge der Tierproduktion entwickelten sich im einzelnen unterschiedlich. Die Erlöse für Schlachtvieh erhöhten sich bei gleichbleibendem Preis um 4%. An Eiern und Schlachtgeflügel fiel mengenmäßig um 7% bzw. 4% mehr an; da die Preise um je 3% anzogen, stiegen die Erträge um 10% und 7%. Der Wert der produzierten Milch sank um 4%, da der Erzeugerpreis durch Abzüge für den Krisenfonds um 5% zurückging. Der Ausfuhrwert für Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh stieg gegenüber 1957 um 25%. Der Exporterlös für Schlachtrinder nahm um die Hälfte zu, der an Zucht- und Nutztieren um 7% ab. Der Ausfuhrwert für Schweine erreichte 31 Mill. S gegen bloß 0,04 Mill. S im Vorjahr. Der Viehbestand ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Wohl gab es mehr Kälber und Jungvieh, die Zahl der Großrinder, Pferde und Schweine nahm aber stärker ab. Wertmäßig betrug der Rückgang des gesamten Viehbestandes 340 Mill. S.

Die wichtigsten Roherträge aus tierischer Produktion sind in Übersicht 46 ausgewiesen.

Übersicht 46

Endroherträge aus tierischer Produktion

	1957	1958	1958
	Mill. S		in % von 1957
Schlachtwich	5.693	5.914	104
Milch	4.033	3.854	96
Eier und Geflügel	995	1.088	109

Im Jahre 1958 wurden aus der inländischen Produktion mehr Kühe, Kalbinnen, Schweine und Hühner geschlachtet, gleich viel Stiere und Schafe, jedoch weniger Pferde, Ochsen, Kälber, Ziegen, Enten und Gänse

Die Schlachtungszahlen für die einzelnen Tiergattungen gehen aus Übersicht 47 hervor

Übersicht 47

Schlachtungen

	1957	1958
	1 000 Stück	
Pferde	24	21
Ochsen	48	40
Stiere	91	91
Kühe	178	183
Kalbinnen	53	56
Kälber	541	521
Schweine	2 539	2 705
Schafe ¹⁾	159	159
Ziegen ¹⁾	239	226
Hühner	7 416	8 190
Enten	202	173
Gänse	84	76

¹⁾ Einschließlich Lämmer und Kitzen

Der Rohhertrag der Forstproduktion verminderte sich infolge des geringeren Einschlages und niedrigerer Holzpreise um 19% von 4 0 Mrd. S auf 3 2 Mrd. S. Für Verkauf und Haushaltsbedarf wurden um 11% weniger Nutzholz und um 6% weniger Brennholz geschlägert; an Gerbrinde wurde um 35% weniger erzeugt. Nutzholz verbilligte sich gegenüber dem Vorjahr um 8%, Brennholz um 18%; für Gerbrinde wurde um 13% weniger geboten.

Übersicht 48 gibt über Menge und Wert des forstlichen Rohhertrages Aufschluß

Übersicht 48

Mengen und Endroherträge der forstwirtschaftlichen Produktion

	1957	1958	1958	1957	1958	1958
	1.000 fm		in % von 1957	Mill. S		in % von 1957
Nutzholz	7 852	6 973	89	3.424	2 782	81
Brennholz	2.001	1 889	94	282	217	77
Gerbrinde	4 881	3.195	65	2	1	50
Nebennutzungen				264	215	81
Endrohertrag insgesamt				3.972	3.215	81

Die Betriebsaufwendungen der Land- und Forstwirtschaft erhöhten sich um insgesamt 392

Mill. S. Im Vergleich zum Jahre 1957 ging nur der Aufwand für zugekaufte Futter- und Streumittel sowie für Forst-Großbetriebe zurück. Für Düngemittel wurde um 5%, für Energie um 12% und für ausländisches Saatgut um 18% mehr ausgegeben. Der Wert des importierten Zucht- und Nutztviehs vervierfachte sich, doch ist der absolute Betrag unbedeutend. Die Erhaltungsausgaben für landwirtschaftliche Maschinen und für bauliche Anlagen wurden wieder aus Buchabschlüssen errechnet. Die Abschreibungen für maschinelle und bauliche Investitionsgüter wurden nach folgender Methode geschätzt:

Die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wurden im Jahre 1957 für Zwecke der Amortisation mit 17,5 Mrd. S bewertet. Der Wert für 1958 kann mit 19,5 Mrd. S — um 2 Mrd. S höher — angenommen werden (Die Investitionsausgaben betragen nach den Angaben der Land- und Forstwirtschaftlichen Landesbuchführungsgesellschaft 3,6 Mrd. S.) Da von Jahr zu Jahr mehr komplizierte Landmaschinen mit kürzerer Nutzungsdauer eingestellt werden, die ziemlich rasch veralten (z. B. Mährescher sowie Vollerntemaschinen für Hackfrüchte), wurde der Amortisationsatz von 7% auf 7,5% erhöht. Die Abschreibung für Maschinen und Geräte ergibt somit 1 463 Mill. S.

Der Wert der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude erhöhte sich gegenüber 1957 um 1,7 Mrd. S auf 55,3 Mrd. S (Die Ausgaben für Neubauten betragen nach den Buchführungsergebnissen 1,9 Mrd. S.) Die Quote von 1,5% ergibt eine Amortisation von 858 Mill. S.

Übersicht 49 zeigt die Entwicklung der Betriebsausgaben nach den einzelnen Aufwandsposten.

Übersicht 49

Betriebsaufwendungen der Land- und Forstwirtschaft

	1957	1958	1958
	1 000 S		in % von 1957
1. Importiertes Saatgut und Sämereien	95.861	113.039	118
2. Düngemittel	632.348	663.033	105
3. Pflanzenschutzmittel	84.000	93.000	111
4. Zukauf von ausländischem Nutz- und Zuchtvieh	589 ¹⁾	2.438	414
5. Zukauf von Futter- und Streumitteln	1.625.728	1.557.108	96
6. Brenn- und Treibstoffe			
Treibstoffe und Kohle	380.000	425.000	112
Licht- und Kraftstrom	168.000	190.520	113
7. Handelsspannen und Transportspesen für Zukäufe von Nutzvieh, Brennholz usw. aus der inländischen Produktion abzüglich Transportkostenzuschuß	162.000	168.000	104
8. Maschinen- und Geräteerhaltung	884.000	910.000	103
9. Erhaltung baulicher Anlagen	547.000	570.000	104
10. Abschreibung von Maschinen und Geräten	1.225.000	1.463.000	119
11. Abschreibung baulicher Anlagen	826.500	858.000	104
12. Betriebssteuer (Umsatzsteuer)	90.593	103.047	114
13. Sachversicherungen	250.000	300.000	120
14. Allgemeine Verwaltungskosten	488.013 ¹⁾	519.133	106
15. Aufwendungen des Gartenbaues	95.000 ¹⁾	101.000	106
16. Aufwendungen für Jagd und Fischerei	37.000	43.000	116
17. Sonstiger Aufwand (Zuschlag für reine Forstbetriebe)	275.520	180.000	65
Aufwendungen insgesamt	7.867.152 ¹⁾	8.259.318	105

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Kontenmäßige Darstellung 1953—1958*)

Konto 1

Das Brutto-Nationalprodukt und seine Verwendung
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
1. 1. Volkseinkommen (2.7)	63.2	71.1	81.1	89.6	98.5	101.9	1. 5. Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (4.1)	52.7	59.0	65.6	70.4	75.5	79.2
1. 2. Abschreibungen (5.3)	5.4	6.3	7.1	8.0	8.7	9.5	1. 6. Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (3.1)	10.9	12.0	12.8	14.4	17.2	18.1
1. 3. Indirekte Steuern (3.8)	10.5	11.7	13.7	15.1	16.7	17.6	1. 7. Inland Brutto-Vermögensbildung (5.1)	14.3	18.0	24.0	24.4	27.0	28.4
1. 4. Minus: Subventionen (3.2)	1.5	1.6	1.5	2.1	2.1	2.3	Lagerbewegung u. statistische Differenz	-1.3	-1.8	1.8	1.1	1.5	-0.5
							1. 8. Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (6.1)	15.7	19.1	22.1	28.3	32.8	32.4
							1. 9. Minus: Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (6.5)	14.7	18.8	25.9	28.0	32.2	30.9
Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen ...	77.6	87.5	100.4	110.6	121.8	126.7	Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen ...	77.6	87.5	100.4	110.6	121.8	126.7

Konto 2

Volkseinkommen
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
2. 1. Löhne und Gehälter (4.5)	37.2	41.3	47.3	53.8	59.6	62.1	2. 7. Volkseinkommen (1.1)	63.2	71.1	81.1	89.6	98.5	101.9
2. 2. Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (einschl. Zinsen für die Staatsschuld) (4.6)	22.6	25.9	29.8	31.5	34.0	34.5							
2. 3. Unverteilte Gewinne d. Körperschaften (5.5)	1.1	1.5	1.8	1.4	1.3	1.4							
2. 4. Direkte Steuern der Körperschaften (3.10)	1.9	2.0	1.9	2.3	2.8	3.0							
2. 5. Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz u. Unternehmung (3.7)	0.6	0.7	0.7	1.1	1.5	1.7							
2. 6. Minus: Zinsen f. die Staatsschuld (3.3)	0.2	0.3	0.4	0.5	0.7	0.8							
Volkseinkommen	63.2	71.1	81.1	89.6	98.5	101.9	Volkseinkommen	63.2	71.1	81.1	89.6	98.5	101.9

Konto 3

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
3. 1. Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1.6)	10.9	12.0	12.8	14.4	17.2	18.1	3. 7. Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz u. Unternehmung (2.5)	0.6	0.7	0.7	1.1	1.5	1.7
3. 2. Subventionen (1.4)	1.5	1.6	1.5	2.1	2.1	2.3	3. 8. Indirekte Steuern (1.3)	10.5	11.7	13.7	15.1	16.7	17.6
3. 3. Zinsen für die Staatsschuld (2.6)	0.2	0.3	0.4	0.5	0.7	0.8	3. 9. Direkte Steuern der privaten Haushalte (4.2)	9.6	9.2	9.4	10.6	12.5	12.6
3. 4. Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (4.7)	9.4	10.0	11.4	12.8	14.8	16.5	Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	4.8	5.3	6.6	7.7	8.4	9.2
3. 5. Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (6.6)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.2	3. 10. Direkte Steuern d. Körperschaften (2.4)	1.9	2.0	1.9	2.3	2.8	3.0
3. 6. Saldo: Öffentliches Sparen (5.4)	6.5	6.5	6.9	7.0	7.3	6.4	3. 11. Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (6.2)	1.1	1.5	0.7	0.0	0.3	0.2
Laufende öffentliche Ausgaben	28.5	30.4	33.0	36.8	42.2	44.3	Laufende öffentliche Einnahmen	28.5	30.4	33.0	36.8	42.2	44.3

*) Durch nachträglich verfügbar gewordenenes Material waren zum Teil Korrekturen für die vergangenen Jahre erforderlich. Für 1950 bis 1952 siehe „Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1957“, Beilage zum Novemberheft 1958 der Statistischen Nachrichten und Beilage Nr. 56 zu den Monatsberichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, S. 24 f.

Konto 4

Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte und der privaten, nicht auf Gewinn berechneten Institutionen
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
4. 1. Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1. 5.)	52.7	59.0	65.6	70.4	75.5	79.2	4. 5. Löhne und Gehälter (2. 1.)	37.2	41.3	47.3	53.8	59.6	62.1
4. 2. Direkte Steuern der privaten Haushalte (3. 9.)	9.6	9.2	9.4	10.6	12.5	12.6	4. 6. Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (2. 2.)	22.6	25.9	29.8	31.5	34.0	34.5
Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	4.8	5.3	6.6	7.7	8.4	9.2	4. 7. Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (3. 4.)	9.4	10.0	11.4	12.8	14.8	16.5
4. 3. Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (6. 7.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4. 8. Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (6. 3.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
4. 4. Saldo: Ersparnisse der privaten Haushalte (5. 6.)	2.1	3.7	6.9	9.4	12.0	12.1	Ausgaben der privaten Haushalte usw.	69.2	77.2	88.5	98.1	108.4	113.1
Einnahmen der privaten Haushalte usw.	69.2	77.2	88.5	98.1	108.4	113.1							

Konto 5

Konsolidiertes Vermögensveränderungskonto
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
5. 1. Inländ Brutto-Vermögensbildung (1. 7.)	14.3	18.0	24.0	24.4	27.0	28.4	5. 3. Abschreibungen (1. 2.)	5.4	6.3	7.1	8.0	8.7	9.5
Lagerbewegung u. statistische Differenz	-1.3	-1.8	1.8	1.1	1.5	-0.5	5. 4. Öffentliches Sparen (3. 6.)	6.5	6.5	6.9	7.0	7.3	6.4
5. 2. Netto-Kredite an das Ausland (6. 8.)	3.0	2.3	-3.4	-1.0	-0.3	0.3	5. 5. Unverteilte Gewinne der Körperschaften (2. 3.)	1.1	1.5	1.8	1.4	1.3	1.4
							5. 6. Ersparnisse d. privaten Haushalte (4. 4.)	2.1	3.7	6.9	9.4	12.0	12.1
							5. 7. Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (6. 4.)	0.9	0.5	-0.3	-1.3	-1.1	-1.2
Brutto-Vermögenszuwachs	16.0	18.5	22.4	24.5	28.2	28.2	Finanzierung des Brutto-Vermögenszuwachses	16.0	18.5	22.4	24.5	28.2	28.2

Konto 6

Konsolidiertes Auslandskonto
(Mrd. S)

	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1953	1954	1955	1956	1957	1958
6. 1. Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (1. 8.)	15.7	19.1	22.1	28.3	32.8	32.4	6. 5. Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (1. 9.)	14.7	18.8	25.9	28.0	32.2	30.9
6. 2. Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (3. 11.)	1.1	1.5	0.7	0.0	0.3	0.2	6. 6. Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (3. 5.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.2
6. 3. Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (4. 8.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6. 7. Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (4. 3.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
6. 4. Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (5. 7.)	0.9	0.5	-0.3	-1.3	-1.1	-1.2	6. 8. Netto-Kredite an das Ausland (5. 2.)	3.0	2.3	-3.4	-1.0	-0.3	0.3
Eingänge	17.7	21.1	22.5	27.0	32.0	31.4	Ausgänge	17.7	21.1	22.5	27.0	32.0	31.4

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung“, Wien, I., Hoher Markt 9. — Präsident: Dr. h. c. Ing. Manfred Mautner Markhof, Wien, III., Landstraßer Hauptstraße 97. — Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Franz Nemschak, Wien, III., Arsenal, Objekt 3, 2. Stock, Tür 28.

Carl Ueberreuter Druck und Verlag (M. Salzer), Wien, IX., Alser Straße 24.